

100 Jahre Trachtenkapelle Altenschwand

22. Juni - 24. Juni 2013





Grüßwort Landrat und Schirmherr

Zum 100-jährigen Jubiläum der Trachtenkapelle Altenschwand e.V. 1913 gratuliere ich herzlich und grüße alle Besucherinnen und Besucher der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Von den kleinen Anfängen als Feuerwehrmusik bis heute hat der Jubiläumsverein den Gedanken der Blasmusik in unserer Region mitgetragen und mitgeprägt. 100 Jahre musikalische Arbeit in einer Gemeinde, in einem kleinen Ortsteil wie Altenschwand, bedeuten, dass ein solch traditionsreicher und in der örtlichen Gemeinschaft verwurzelter Verein längst zu einem wichtigen kulturellen Faktor geworden ist. Die Bedeutung der Trachtenkapelle beschränkt sich ja nicht nur auf den musikalischen Bereich, vielmehr ist diese Kapelle auch eine bestimmende Kraft im Leben der Gemeinde und prägt die Gemeinschaft entscheidend mit. Besonders denke ich dabei auch an die intensive Jugendarbeit, an die Ausbildung von Jungbläsern, durch die der Verein auch immer wieder neue aktive Musikerinnen und Musiker für das Orchester gewinnen kann.

Eine besondere Erwähnung dürfen auch das Schulplatzfest und das Jahreskonzert erfahren, die nicht nur Hö-



hepunkte im Vereinsleben darstellen, sondern die auch ihren festen Platz im kulturellen Leben der Gesamtgemeinde Rickenbach und der Ortschaft Altenschwand haben.

Das markante Jubiläum ist ein guter Anlass, all denjenigen zu danken, die mit ihrer idealistischen Einstel-

lung, mit Frische und mit Schwung über 100 Jahre hinweg die Trachtenkapelle Altenschwand e.V. 1913 unterstützt, gefördert und getragen haben.

Meine Grüße gelten darüber hinaus allen Musikerinnen und Musikern und Musikfreunden, die durch ihr Mitwirken beziehungsweise ihren Besuch zum Gelingen des Jubiläumsfestes beitragen, das im Rahmen des 30. Kreistrachtenfestes des Bundes Heimat und Volksleben würdig und angemessen begangen wird. Der Trachtenkapelle Altenschwand e.V. 1913 nochmals herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen!

Tilman Bollacher

Grüßwort Bürgermeister Rickenbach

Liebe Musikerinnen und Musiker, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste, ich heiße Sie alle in der Gemeinde Rickenbach herzlich Willkommen.

Die Trachtenkapelle Altenschwand feiert vom 22. bis 24. Juni ihr 100-jähriges Vereinsjubiläum, zu dem ich im Namen der Gemeinde aber auch persönlich recht herzlich gratuliere und meine Glückwünsche ausspreche.

Der damalige Musikverein, heute Trachtenkapelle Altenschwand zeichnet sich über eine stetige positive Entwicklung aus.

Sie haben in den vergangenen Jahrzehnten das kulturelle Leben auf hervorragende Weise mitgeprägt.



Besonders die Jugendausbildung und die Integration im Verein hat auf besondere Art das Miteinander in der Gemeinde gefördert.

Parallel zum Jubiläum wird auch das Kreistrachtenfest ausgetragen, wo am Sonntagnachmittag viele Trachtengruppen aus Nah und Fern zum Umzug durch Altenschwand erwartet werden.

Ich wünsche allen Festgästen, die an der Jubiläumsfeier teilnehmen, schöne unterhaltsame Stunden.

Der Trachtenkapelle Altenschwand einen guten Festverlauf und für die Zukunft alles Gute.

Dietmar Zäpernick



Grußwort Präsident „Bund Heimat und Volksleben e.V.“

Grußwort zum 100-jährigen Vereinsjubiläum der Trachtenkapelle Altenschwand e.V. 1913 in Verbindung mit dem Kreistrachtenfest des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V. für den Landkreis Waldshut.



Mit der Gründung als Feuerwehrmusik im Jahre 1913 war für Altenschwand der Grundstein für ein blühendes Kulturleben gelegt, das aber gleich mit dem ersten Weltkrieg eine Belastung erfuhr, die der Verein, ebenso wie den zweiten Weltkrieg bravourös gemeistert hat. In den Siebzigerjahren besann man sich in vielen Gemeinden der alten Traditionen, und schenkte dem Brauchtum wieder mehr Beachtung. So entstanden viele Trachtengruppen und Musikvereine kleideten sich ebenfalls in Tracht und wurden so Trachtenkapellen. Auch Altenschwand vollzog diesen Schritt im Jahre 1973. Mit ihrer Mitgliedschaft im Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. im Jahre 1976 bezeugt die Trachtenkapelle Altenschwand ihre Verbundenheit zur Kultur und dem bodenständigen Brauchtum. Mit dem hundertjährigen Bestehen hat die Trachtenkapelle Altenschwand auch allen Grund, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. In Verbindung mit dem 30. Kreis-

trachtenfest für den Landkreis Waldshut wird dies sicherlich im Kulturleben der Gemeinde Rickenbach ein herausragendes Ereignis. Dieses Vereinsjubiläum gibt der Trachtenkapelle erneut die Möglichkeit, ihr hohes Leistungsvermögen unter Beweis zu stellen und so für das Kulturgut Musik und die Tracht zu werben.

Dazu wünsche ich der Trachtenkapelle viele Festbesucher.

Die Gemeinde Rickenbach beglückwünsche ich zu dieser Trachtenkapelle. Dem Verein danke ich für die Ausrichtung des Kreistrachtenfestes für den Landkreis Waldshut, das sicherlich viele Trachtenträgerinnen und Trachtenträger nach Altenschwand führen wird. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und allen Gästen viel Freude in Altenschwand.

Mit herzlichen Festtagsgrüßen



Alfred Vonarb
Bürgermeister a.D.
Präsident des Bundes
„Heimat und Volksleben“ e.V.

Grußwort Kreisobfrau „Bund Heimat und Volksleben e.V.“

Grußwort zum 100-jährigen Bestehen der Trachtenkapelle Altenschwand e.V., in Verbindung mit dem 30. Kreistrachtenfestes des Bundes Heimat und Volksleben e.V. für den Landkreis Waldshut.



Den Heimatgedanken zu erhalten, altes Brauchtum von Generation zu Generation weiterzugeben und so das gute Erbe der Vorfahren zu bewahren, darauf war man im Hotzenwald schon immer bedacht.

Daran hat auch die Trachtenkapelle Altenschwand festgehalten.

100 Jahre Trachtenkapelle Altenschwand sind wirklich ein Grund dieses zu feiern.

Ich freue mich auch ganz besonders, dass der Verein sein 100-jähriges Bestehen zum Anlass nimmt, das 30. Kreistrachtenfest des Bund „Heimat und Volksleben“ für den Landkreis Waldshut auszurichten.

Sicherlich wird dieses Kreistrachtenfest, in Verbindung mit dem 100-jährigen Jubiläum der Anlass sein, dass sich viele Musiker, Trachtenträgerinnen und Trachtenträger wieder persönlich begegnen. Sie demonstrieren damit die

Verbundenheit zur Trachtenkapelle Altenschwand, aber auch die Verbundenheit zur Heimat.

Die Festtage in Altenschwand sollen die Bedeutung der Tracht und des Brauchtums hervorheben und unsere Jugend anspornen, das Erbe der letzten 100 Jahre zu mehr und

weiterzutragen, um auch in Zukunft die Mitmenschen mit unserer Tracht und dem Brauchtum zu erfreuen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Festgästen, allen Musikern, allen Trachtenträgerinnen und Trachtenträgern frohe und unterhaltsame Stunden in Altenschwand. Der Trachtenkapelle Altenschwand wünsche ich ein gutes Gelingen und einen schönen Verlauf der Festtage.

Für die Zukunft wünsche ich weiterhin eine erfolgreiche Vereinsarbeit zum Wohle unserer Heimat.



Eva Rippel
Kreisobfrau des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V.
für den Landkreis Waldshut



Grüßwort Blasmusikverband Hochrhein

Die Trachtenkapelle Altenschwand kann in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern.

Zu diesem klassischen Jubiläum und zur Verleihung der PRO MUSICA - Plakette gratulieren wir auf das Herzlichste. Über einen so langen Zeitraum hinweg ein vielseitiges Vereinsleben und die Blasmusik zu pflegen, ist schon eine ganz besondere Leistung.

100 Jahre Trachtenkapelle Altenschwand bedeutet vor allem ungezählte Stunden Probenarbeit und musikalische Auftritte zum Wohle der Allgemeinheit.

Der Jubiläumsverein hat sich in seiner 100-jährigen Tradition besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens, der Förderung des kulturellen Lebens im einstigen Dorf und der heutigen Gesamtgemeinde Rickenbach erworben. Mit der PRO MUSICA – Plakette erhält sie die „Auszeichnung für Vereine von



Musikliebhabern, die sich in langjährigem Wirken Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens, und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben.“ Diese Plakette wurde durch unseren ehemaligen Bundespräsidenten Heinrich Lübke im Jahre 1968 gestiftet.



Im Jubiläumsjahr verkörpert eine überwiegend junge Generation von Musikerinnen und Musikern kameradschaftlich vereint ihren Verein. In unserer schnelllebigen Zeit ist es unter den Jugendlichen immer mehr in Mode gekommen, den kurzzeitigen „Kick“ zu suchen, langfristige Bindungen hingegen sind „out“. Umso erfreulicher ist es, dass der Jubiläumsverein immer wieder junge Menschen für seine musikalischen Ziele begeistern kann.



In Dankbarkeit gedenken dürfen wir den Gründern und den vielen Musikanten

der früheren Generation, die das Kulturgut Blasmusik bis zum Jubiläumsjahr gepflegt und mit Leben erfüllt haben. Wir wünschen der Vorstandschaft, dass Tradition Bestandteil im Denken und Handeln bleibt, aber auch, dass Zukunft nicht an Tradition zerbricht. Altes muss gepflegt und gleichzeitig muss Platz für Neues geschaffen werden.

Unser Dank gilt auch Ihrem ehemaligen Vorsitzenden Lothar Schmid der auch über seinen Heimatverein hinaus als Bezirksvorsitzender von 1989 bis 2002 für den Bezirk 7 Verantwortung übernahm.

Das Jubiläumsfest der Trachtenkapelle Altenschwand verbunden mit dem Kreistrachtenfest vom 22.-24. Juni, ist für die Besucher der Festtage eine gute Gelegenheit, die kulturelle Vielfalt unserer Heimatvereine hautnah mitzuerleben.

Musik bringt Menschen einander näher, Musik macht Freude. So wünschen wir im Namen des Blasmusikverbandes Hochrhein allen Teilnehmern und Gästen erlebnisreiche Festtage.

Für den Blasmusikverband Hochrhein


Franz Bayer
Verbandspräsident


Edgar Ebner
Bezirksvorsitzender


Peter Fräßle
Bezirksdirigent



Grüßwort Trachtenkapelle Altenschwand

Zum 100-jährigen Jubiläum der Trachtenkapelle Altenschwand, verbunden mit dem 30. Kreistrachtenfest des Landkreises Waldshut im Bund Heimat und Volksleben, grüßen wir alle Passiv- und Ehrenmitglieder, Gastvereine und Festgäste recht herzlich.

Wir sind stolz auf eine solch lange Vereinsgeschichte zurückblicken zu können. Unsere Jugendlichen und „älteren“ aktiven Musiker sind mit vollem Herzen und viel Engagement dabei. Unser musikalisches Spektrum umfasst volkstümliche, moderne und konzertante Blasmusik. Mit momentan 38 aktiven Mitglieder und 4 Zöglingen sind wir mindestens für die kommenden 100 Jahre gewappnet.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen allen Musikerinnen und Musikern für Ihre Arbeit zu danken. Durch das Engagement der einzelnen Mitglieder, von den Anfängen bis heute, können wir nun auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.



Nicht vergessen möchten wir hier auch unsere Passiv- und Ehrenmitglieder und unsere zahlreichen Spender. Heute können wir voller Stolz das 100-jährige Bestehen unserer Trachtenkapelle feiern. Ein besonderer Dank gilt anlässlich unseres Jubiläums dem Schirmherrn Landrat Tilmann Bollacher, der Gemeinde, den Ortsvereinen, dem Festkomitee und allen, die zum Gelingen unseres Festes beitragen.

Wir wünschen uns allen eine schöne Zeit und unvergessliche Stunden in Altenschwand.

Alexandra König

Alexandra König
1. Vorsitzende

Stefan Thoma

Stefan Thoma
Dirigent



Saxophon:
v. J. Tanja Mutter, Melanie Thoma, Anja Strittmatter, Claudia Kammerer

Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und Gönner

Und immer sind da Spuren Eures Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.

Sie erinnern uns an Euch,
machen uns glücklich und traurig
und lassen uns Euch nie vergessen.



Vereinschronik

Zum 100-jährigen Jubiläum des Musikvereins Trachtenkapelle Altenschwand.

Das Brandunglück im August 1912 in Glashütten, bei dem vier Männer in den Flammen umkamen, führte im Jahre 1913 zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Altenschwand. Im gleichen Jahr entschlossen sich Musiker des damaligen "Musikvereins des Kirchspiels Rickenbach" in Altenschwand eine Feuerwehrkapelle ins Leben zu rufen. Es war der erste Feuerwehrkommandant Emil Völkle, der unter persönlichen Opfern die



Joseph Völkle - Gründungsmitglied und kurzzeitig Dirigent

Blasinstrumente vom verschuldeten und krisengeschüttelten Rickenbacher Kirchspielverein erwarb. Mitbegründer des Vereins waren Richard und Josef Völkle, die Brüder Alfred, Reinhard und Ferdinand Vogt. Neue Mitglieder wurden 1913 Philipp Thoma, Joseph Völkle, Andreas Gallmann und Joseph Hottinger. Andreas Merkle vom Rickenbacher Kirchspielverein blieb weiterhin Mitglied des Vereins. Emil Völkle, den wir als eigentlichen Gründer des Musikvereins nennen können, wurde erster Vorstand. Zum ersten Dirigenten wurde Richard Völkle (späterer Dirigent des Gesangvereins und Müller in Rickenbach) ernannt. Bereits an Weihnachten 1913 konnte die neu gegründete Kapelle bei der Gestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche mitwirken.

Nach diesem hoffnungsvollen Start führte im darauffolgenden Jahr der Beginn des 1. Weltkriegs auch zu einer Unterbrechung der Vereinstätigkeit. Die Instrumente wurden eingesammelt und von Reinhard Vogt im elterlichen Haus aufbewahrt. Nach dem Krieg, in dem die Gründungsmitglieder Alfred und Ferdinand Vogt gefallen waren, wurde 1919 der Verein neu belebt. Es waren Emil Völkle und Reinhard Vogt, die mit einigen Musikern wieder mit der Probenarbeit begannen. Von 1919 bis 1923 führte Josef Völkle den Dirigentenstab. Weitere Mitglieder traten dem Verein bei und probten in dieser Zeit

eifrig im Hause Salomon Baumgartner. 1921 wurde das Kriegerdenkmal, das nach einer von Emil Völkle durchgeführten Haussammlung errichtet werden konnte, eingeweiht. Der Musikverein umrahmte die Feier.

Das 10-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehrkapelle wurde 1923 verbunden mit der Fahnenweihe der Feuerwehr in einem bescheidenen Rahmen gefeiert.

Martin Schneider, der 1920 in den Musikverein eintrat und Flügelhorn spielte, übernahm 1924 als 20-jähriger das Dirigentenamt, das er mehr als 50 Jahre ausübte. Nach einer gründlichen Ausbildung beim damaligen

Stadtkapellmeister Kaiser in Rheinfelden und nach zwei Dirigentenlehrgängen in Waldshut besaß er das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Dirigententätigkeit. Er dirigierte neben seiner Altenschwander Musik auch zeitweise die Vereine von Rickenbach, Harpolingen und Hütten. Der Musikverein Heimatklang Hütten, den Martin Schneider 1935 mit gegründet hat und bis ins Jahr 1951 dirigierte, ernannte ihn schon 1959 zum Ehrendirigenten. Für seine hervorragenden Verdienste um die Blasmusik wurde er 1977 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Mit seinem langen Dirigentenleben verbindet sich eine stetige Aufwärts-



1923



entwicklung des Musikvereins Altenschwand, wo er 1960 ebenfalls zum Ehrendirigenten ernannt wurde.

Wo Menschen sich zu gemeinsamen Tätigkeiten zusammenfinden, gibt es nicht nur Sonnenschein, auch Differenzen müssen überwunden werden. 1928 waren ernsthafte Probleme ins Vereinsleben des Musikvereins eingezogen. Die Instrumente wurden eingesammelt und in Verwahrung genommen. Über ein halbes Jahr gab es keine Proben-tätigkeit, bis man sich wieder zusammenfand und einen Neubeginn startete. Dieser erwies sich als überaus positiv und erfolgreich bis zum Jahr 1939.

Das 20-jährige Jubiläum wurde 1933 mit einem großen Fest gefeiert. Als Organisator und Festredner hatte sich Dr. Hotzel, ein Rechtsanwalt aus Frankfurt, verdient gemacht. Er wohnte damals mit seiner Familie in Alten-

schwand und erwies sich nicht nur während der Festtage als Freund und Förderer des Musikvereins. Kurze Zeit nach dem 20-jährigen Jubiläum wurde er zum ersten Präsidenten des Musikvereins ernannt.

Im Jahr 1934 hatte der Musikverein einen beachtlichen Erfolg zu verzeichnen. Beim 6. Verbandsmusikfest des Bezirksmusikverbandes Oberrhein, verbunden mit dem 100-jährigen Jubiläum der Stadt- und Feuerwehrmusik Stühlingen, erreichten die Musiker beim Wertungsspiel einen 1a-Rang.

Vom Bezirksmusikfest am 12. und 13. Mai 1935 in Altenschwand hatte der „Alb-Bote“ damals berichtet:

„Das Kameradschaftstreffen der Musikvereine des Arbeitsbezirks 7 im Oberrheingau (Bezirk Waldshut) des Reichsverbandes für Volksmusik (Fachschaft Blasmusikvereine) war für die Hotzenwälder ein Volksfest in des Wortes bestem Sinne.

In aller Frühe wurden die Einwohner durch flotte Marschklänge der hiesigen Feuerwehrmusik geweckt. Um 8.30 Uhr war dann nach alter Väter Sitte Kirchengang des Vereins mit den Ehrenjungfrauen und der Freiwilligen Feuerwehr in Rickenbach.

Von 13.30 Uhr erfolgte die Einholung der Verbandskapellen und ihr Geleit zum Festplatz beim Gasthaus Hirschen durch die Ehrenjungfrauen und den Festpräsidenten Dr. Hotzel. Mit klingendem Spiel rückten sie im festlich geschmückten Dorfe ein, nachdem sie mit Kraftwagen hier angekommen. Anwesend waren die Verbandsvereine Laufenburg, Rickenbach, Hänner, Binzgen, Schweikhof, Hogschür, Harpolingen, Niederhof, Schachen und Hottingen, sowie der Gesangverein Rickenbach. Obwohl Petrus das Programm durch Schauer und Gewitter zu stören versuchte, ließen sich die urchigen und hartköpfigen Hotzenwälder im Programmablauf nicht irremachen, selbst wenn es weiche Zylinderhüte absetzte. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister und Feuerwehrkommandant Emil Völkle sowie durch Verbandsleiter Walter Kircher aus Waldshut folgte das Festkonzert der Gastvereine. Der Musikverein Altenschwand erhielt eine Spende als Grundstock für die beabsichtigte Uniformierung. Besonders begeistert aufgenommen

wurden die Gesamtchöre „Badenweilermarsch“ von G. Fürst und „Alte Kameraden“ von C. Teicke, die Dirigent Martin Schneider leitete. Alle Darbietungen brachten für Alt und Jung schöne Stunden.“

Ein weiterer, aber vorläufig letzter Höhepunkt war 1938 das Fest zum 25-jährigen Bestehen. Dann verstummte jegliches Spiel unter den düsteren Schatten des 2. Weltkriegs und für viele Musiker war es der letzte gemeinsame Auftritt, den sie erleben durften.

Nach dem Krieg begann 1946 trotz großer Schwierigkeiten durch die französische Besatzungsmacht der Wiederaufbau des Musikvereins. Die Proben-tätigkeit wurde unter dem bewährten Dirigenten Martin Schneider wieder aufgenommen. In dieser Zeit erfolgte



1932



1947

die Trennung von der Freiwilligen Feuerwehr und die Errichtung eines selbstständigen Musikvereins. Durch ein Verbot der französischen Besatzungsmacht durfte die örtliche Feuerwehr nicht mehr als 9 Mann haben. Mit der Unterstützung des Präsidenten Dr. Hotzel konnte eine Vereinssatzung erarbeitet werden, die auch in Französisch abgefasst werden musste. Nach unermüdlichem Einsatz einiger Musiker wurde die erste Satzung des Vereins von Eduard Rünzi, Josef Mutter, Karl Vogt, Alfred Mutter und Karl Schneider unterzeichnet. Diesen fünf Männern und dem Präsidenten Dr. Hotzel verdankt der Verein die Wiedergründung. Trotz dieses hoffnungsvollen Neubeginns war das Vereinsleben in den folgenden Jahren durch persönliche Differenzen erheblich gestört. Zeitweise stand die Existenz des Vereins auf dem Spiel. Doch 1953 waren diese Schwierigkeiten wieder überwunden.

Zum 40-jährigen Bestehen konnte sich die mittlerweile auf 26 Musiker gewachsene Kapelle in schmunken neuen Uniformen präsentieren. Die Anschaffung einer ersten Uniform wurde in einer außerordentlichen Versammlung mit dem damaligen Vorstand Franz Gallmann beschlossen. Die Anschaffungskosten wurden zum Teil aus der Vereinskasse, durch Spenden und durch einen beachtlichen persönlichen Beitrag eines jeden Musikers finanziert. Beim Fest von 11.-13. Juli 1953 wurden

die Vereinsmitglieder Martin Schneider, Fridolin Baumgartner, Johann Vogt, Josef Mutter und Alfred Gerspacher mit der silbernen Ehrennadel des deutschen Volksmusikverbandes ausgezeichnet. Der langjährige Präsident Dr. Hotzel, der auch an diesem Fest aktiv mitwirkte, gab sein Amt ab und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. In den folgenden Jahren gab es eine rege Vereinstätigkeit. Es wurden zwei erfolgreiche Gartenfeste durchgeführt, ebenso hat der Verein zwei gelungene Weihnachtsveranstaltungen über die Bühne gebracht.

Außerdem begann 1962 eine Vereinspartnerschaft mit dem Musikverein Hölstein/Schweiz, die bis zum heutigen



Tag Bestand hat. Die Altenschwander Musiker besuchten den Musikverein anlässlich des 75-jährigen Jubiläums in der Schweiz. Der aktive Musiker Werner Schneider vom Musikverein Hölstein und Passivmitglied Alois Vogt, die seinerzeit Arbeitskollegen in der Schweiz waren, hatten dieses erste Treffen in die Wege geleitet.

Vom 8.-10. Juni 1963 gab es ein großes Fest zum 50-jährigen Jubiläum des Musikvereins Altenschwand mit einer Festschrift und einem 2000 Personen fassenden Festzelt. Zu den Ehrengästen gehörte auch Landrat Otto Bischoff aus Säckingen. Das dreitägige Fest bot ein Programm voller Höhepunkte. Zum Festban-



kett am Samstagabend war zum ersten Mal der Musikverein Hölstein/Schweiz in Altenschwand zu Gast. Für viele der beteiligten Musiker beider Vereine ein bis heute unvergessliches Erlebnis. Ab 22.00 Uhr stand die Aufführung des großen Zapfenstreichs durch den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Säckinggen und des Musikverein Obersäckingen auf dem Programm. Anschließend war Unterhaltungs- und Stimmungsmusik mit der Stadtkapelle

Kempton unter der Leitung von Hugo Schmith angesagt. Ohne die Unterstützung durch die ganze Dorfgemeinschaft wäre es nicht möglich gewesen dieses dreitägige Fest durchzuführen. Bereits drei Jahre nach dem Jubiläumsfest hatte der Musikverein Altenschwand die ehrenvolle Aufgabe, das Bezirksmusikfest des Arbeitsbezirks 7 im Blasmusikverband Hochrhein auszurichten. Alle Bezirksvereine hatten sich am Konzert der Gastvereine be-

teiligt. Der abschließende Gesamtchor aller Vereine stand unter der Leitung des unvergessenen Bezirksdirigenten Herbert Siebold. Die organisatorische Leitung für dieses große Fest vom 4.-6. Juni 1966 lag in den Händen des Musikkameraden Erich Huber. Leider hat ihn schon 1970 ein allzu früher Tod aus unserer Mitte genommen. Ein weiterer besonderer Anlass für den Verein war der Besuch der Kantonal-Musiktage in Hölstein/Schweiz beim Partnerverein im Jahre 1967. Der Empfang in der Schweiz war überaus herzlich und die musikalischen Darbietungen wurden mit viel Beifall

belohnt. Erwähnt sei noch das erfolgreich durchgeführte Sommernachtsfest 1969. Bürgermeister Fridolin Thoma wurde zum Präsidenten des Musikvereins gewählt. Er bekleidete dieses Amt rund 20 Jahre.

Der damalige Vorstand Heiner Schneider und Leopold Völkle begannen 1970 mit der Ausbildung von Jungbläsern. Das war der Schritt in eine neue Epoche des Musikvereins. Bisher waren nur Männer in den Reihen der Kapelle. Im Rahmen der Jugendausbildung wurden auch Mädchen, die Freude am Musizieren hatten, ausgebildet. Am Stephans-tag 1971 gaben die Altenschwander



Jungmusiker ihre erste Vorstellung im Gasthaus „Hirschen“. Durch den Beitritt der Jungmusiker stand die Frage der Einheitskleidung zwangsläufig auf der Tagesordnung, denn die alte Uniform, auch schon etwas in die Jahre gekommen, war für kleinere Größen nicht vorgesehen. Die Vorstandschaft unter dem Vorsitzenden Heiner Schneider entschied sich, für den Musikverein eine Tracht anzuschaffen.

Zum 60-jährigen Bestehen, das vom 25.-27. August 1973 mit einem großen Fest gefeiert wurde, war es dann so weit. Zum ersten Mal präsentierten sich die Mitglieder der Altenschwander Kapelle in einer schmucken Tracht. Eine typische Hotzentracht war in Rickenbach schon vorhanden. So entstand an Hand von alten Bildern diese Tracht für den Verein. Noch war sie nicht vollständig, es war zunächst eine



Schwarzwälder/Wiesentäler Tracht mit langen Hosen, die auch die Mädchen der Kapelle trugen. Nach intensiven Beratungen durch den Bund Heimat- und Volksleben entstand 1976 eine passende Damentracht und zur Männertracht wurden Kniebundhosen angeschafft. Mit der Entscheidung zur Tracht begann auch die Mitgliedschaft



im Bund Heimat- und Volksleben und der Verein führte jetzt den Namen „Musikverein Trachtenkapelle Altenschwand“. Er war mittlerweile durch die Aufnahme von Jungmusikern auf 35 Mitglieder angewachsen.

Im Jahr 1974 gab Heiner Schneider nach 10 erfolgreichen Vorstandsjahren sein Amt ab. Als Nachfolger wurde Franz Kohlbrenner gewählt, der sich intensiv für die Anschaffung der Tracht eingesetzt hatte. Er betrat auch Neuland, als er mit dem Verein bereits 1974 das erste „Altenschwander Dorffest“ organisierte. Seitdem ist das Fest ein wesentlicher Bestandteil des dörflichen Gemeinschaftslebens.

Nach 52 Dirigentenjahren übergab Martin Schneider 1976 sein Amt an seinen Nachfolger Leopold Völkle. Die Verdienste von Martin Schneider als Dirigent und Förderer der Blasmusik wurden mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes entsprechend

gewürdigt. Leopold Völkle absolvierte 1978 die erste abschließende Dirigentenprüfung zur C-Qualifikation, um dann 1982 nach einer Prüfung an der Musikakademie in Trossingen das Diplom für die B-Qualifikation zu erlangen. Er dirigierte jetzt eine Kapelle, in der viele junge Musiker mitspielten, die er mit Heiner Schneider ausgebildet hatte. Mit Leo Völkle begann für den Musikverein eine neue Dirigentenära, in der das musikalische Können stetig gesteigert werden konnte. Bei der Teilnahme am Wertungsspiel im Rahmen des Verbandsmusikfestes in Wehr 1979 waren die ersten Erfolge der guten Probenarbeit zu hören. Die Kapelle errang einen 1. Rang in der Mittelstufe. An den Wertungsspielen in Waldshut am 28. April 1985 im Rahmen des europäischen Jahrs der Musik gelang den Musikern ein 1. Rang mit Auszeichnung, ebenfalls in der Mittelstufe. Die Ausbildung junger Musiker im Verein war weiterhin eine große Aufgabe. Karlheinz Rünzi war jetzt als Jugendausbilder und Vizedirigent zusammen mit anderen Instrumentenausbildern für die Jugendlichen verantwortlich. Er erhielt 1982 nach erfolgreicher Teilnahme an allen Lehrgängen das Fachzeugnis zum Dirigenten der C-Qualifikation.

Die 20-jährige Partnerschaft mit dem Musikverein Hölstein/Schweiz war 1983 der Anlass ein Fest zu feiern. In den zurückliegenden 20 Jahren gab es



so manches Treffen beider Vereine, um die Freundschaft zu festigen. Ein besonderer Termin der zurückliegenden Zeit war am 11. Dezember 1977. Die Schweizer Kapelle gab ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Kirchenrenovation in Rickenbach. Das Konzert war für alle Zuhörer ein absoluter Hörgenuss.

Ein weiterer Schritt zu einer neuen Herausforderung für den Verein war die Verlegung des alljährlichen Weihnachtskonzerts in eine größere Räumlichkeit. Bisher fanden die Konzerte im kleinen Rahmen im Gasthaus „Hirschen“ statt. Da die Mitgliederzahl der Kapelle inzwischen bei 35 Aktiven lag und das Interesse an der Musik der Trachtenkapelle weit über die Grenzen von Altenschwand hinaus ging, war es im „Hirschen“ zu eng geworden. Am 17. Dezember 1983 gastierte die Trachtenkapelle zum ersten Mal mit

ihrem Jahreskonzert in der Vereinshalle in Hottingen. Die Veränderung hatte sich gelohnt, das Konzert war ein großer Erfolg. Seitdem ist das Jahreskonzert der Trachtenkapelle Altenschwand ein fester Bestandteil im alljährlichen Terminkalender. Zunächst weiter in der Vereinshalle Hottingen, 1987 erfolgte dann die Verlegung in die neue Gemeindehalle nach Willaringen.

Eine Veränderung in der Vorstandschaft stand im Januar 1985 an. Nach zehn Jahren als 1. Vorsitzender übergab Franz Kohlbrenner das Amt an seinen Nachfolger Alfons Kammerer. Mit der Übernahme der Vorstandstätigkeit begannen für den Verein bereits die ersten Vorbereitungen zum 75-jährigen Jubiläum. Zu-



1983



vor wurde 1987 das bisherig Dorffest zum ersten Mal als „Schulplatzfest“ beim Schulhaus, das inzwischen auch das Probelokal der Trachtenkapelle ist, gefeiert. Das Schulplatzfest gehört seitdem in den jährlichen Terminkalender des Vereins. Im Juni 1987 feierten die Musikfreunde aus Hölstein/Schweiz ihr 100-jähriges Bestehen. Gerne nahm die Trachtenkapelle die Einladung ihres Partnervereins an und gestaltete zusammen mit einem weiteren Schweizer Musikverein das Fröhschoppenkonzert. Im Rahmen dieses Festes feierten beide Vereine auch das 25-jährige Bestehen der deutsch-schweizerischen Partnerschaft.

Vom 24.-27. Juni 1988 wurde das 75-jährige Jubiläum, verbunden mit dem Bezirksmusikfest, ganz groß gefeiert. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde der Festplatz mit Zelt



auf die „Höhne“ verlegt. Eine große Herausforderung für alle aktiven Musiker und Helfer, galt es doch die komplette Versorgung wie Strom, Wasser, Abwasser etc. auf den Festplatz zu verlegen. Beim Festbankett am Freitagabend sorgten die Stadt- und Feuerwehrmusik Laufenburg sowie die Stadtmusik Bad Säckingen für den feierlichen Rahmen. Vor den Glückwunsch- und Grußworten der Ehrengäste wurden Eduard Rünzi und Dirigent Leopold Vöckle zu Ehrenmitgliedern der Trachtenkapelle Altenschwand ernannt.

Zum Ausklang des Abends spielten die Hotzenwälder Spatzen, eine Stimmungskapelle aus der Region, unter der Leitung von Bernhard Lauber. Am Samstagnachmittag gestalteten die Altenschwander Landfrauen ein abwechslungsreiches Kinderprogramm und am Abend sorgten die Tanzkapelle „Black Spider“ und die Hotzenwälder Spatzen mit „Schlag

auf Schlag“ für gute Stimmung im Festzelt.

Der Festsonntag begann mit einem von Pfarrer Alfred Schlindwein gestalteten Gottesdienst im Zelt auf der „Höhne“, den unser Partnerverein Musikverein Hölstein/Schweiz feierlich umrahmte. Die Musikfreunde aus der Schweiz eröffneten danach das Fröhschoppenkonzert, um sich dann später vom Musikverein Hütten ablösen zu lassen. Dazwischen fand ein kleines gemeinsames Konzert der beiden Partnervereine statt. Anlass dazu war das 25-jährige Pflegen freundschaftlicher Bande zwischen beiden Vereinen. Gegen 14.00 Uhr eröffnete die Trachtenkapelle Rickenbach mit dem Stück „Südliche Impressionen“ das Nachmittagskonzert der Gastvereine. Das Stück passte wunderbar zum herrlich warmen Wetter, das alle während des Festes genießen durften. Nach der Begrüßung durch Vorstand Alfons Kammerer und den Grußworten der Gäste folgte der Gesamtchor der Bezirksvereine mit rund 120 Musikern. Unter der Leitung des Bezirksdirigenten Peter Fräßle spielten die Kapellen aus Binzgen, Hütten, Oberhof, Rickenbach und Willaringen die Lob- und Dankeshymne und den Bad Säckinger Marsch. Das restliche Nachmittagsprogramm gestalteten dann die übrigen Gastvereine des Bezirks. Am Sonntagabend kamen mit der Tanz- und Showband „Popcorn“ die jugendlicheren Gäste

am Fest auf ihre Kosten. Der Montagabend sollte der musikalische Höhepunkt des Jubiläums sein. Das aus Funk und Fernsehen bekannte „Original Alpenland Quintett“ aus Tirol mit Bandleader Sepp Silberberger brachte die Besucher des voll besetzten Festzelts in Hochstimmung. Dieses Jubiläumsfest war für alle aktiven Musiker sowie für alle Helfer eine große Anstrengung, die sich aber abschließend betrachtet sehr gelohnt hat. Das Jubiläumsbäumchen, das der Verein als Geschenk von seinem Partnerverein Hölstein/Schweiz kurz vor dem Fest gepflanzt hatte, ist inzwischen zu einem stattlichen Baum gewachsen.

Nur wenige Tage nach dem Jubiläumsfest verstarb unser Ehren Dirigent Martin Schneider. Während der Festtage wurde er vom Vorstand Alfons Kammerer an seinem Krankenbett noch besucht, um ihm für seine langjährige Arbeit für den Verein zu danken. Am Grab wurden seine großen Verdienste bei der Kranzniederlegung gewürdigt. Das Lied vom guten Kameraden spielten die Kapellen von Altenschwand und Hütten gemeinsam, bei beiden Vereinen war er Ehrenmitglied.

Die Weidegenossenschaft Altenschwand, die ebenfalls 75 Jahre bestand, feierte ihr Jubiläum am 27. August 1988 auf dem „Abhau“ im Weidestall. Die Trachtenkapelle sorgte für die musikalische Unterhaltung. Beim Bezirksmusikfest 1989 in Murg nahm





die Trachtenkapelle an der durchgeführten Marschmusikbewertung teil. Lothar Schmid, Bassbläser des Musikvereins, wurde in der Bezirksversammlung zum neuen Bezirksvorsitzenden des Arbeitsbezirks 7 im Blasmusikverband Hochrhein gewählt. Er bekleidete dieses Amt bis ins Jahr 2001.

Zur Teilnahme an der Verschwisterungsfeier 1991 in Plombières le Bains der Partnergemeinde von Rickenbach, fuhrten die Musiker ins Elsass, um die Feierlichkeiten musikalisch zu umrahmen. Das Jahr 1991 war für den Verein eines der weniger erfreulichen in der langen Vereinsgeschichte. Im Zeitungsbericht zur Generalversammlung vom 29. Januar 1992 war zu lesen: „Der Vorsitzende der Trachtenkapelle Altenschwand, Alfons Kammerer, fand den Mut in der Hauptversammlung zum Vereinsjahr 1991 die Lage seines Vereins so zu schildern wie sie war: bedrückt“. Fünf Musikerinnen und Musiker verließen im letzten Jahr die Gemeinschaft, weil sie mit der Arbeit im Verein unzufrieden waren. Dazu gehörte auch der Vizedirigent und Jugendausbilder des Vereins. Er übernahm das Dirigentenamt bei der Trachtenkapelle Rickenbach. Eine gewisse Zeit haben diese Verluste die Mitglieder schmerzhaft berührt. Doch im Laufe der weiteren Aktivitäten im Vereinsjahr versuchte die Kapelle wieder zur Harmonie zurückzufinden. Jugendliche wurden weiterhin musikalisch ausgebildet und in den Verein integriert.

Die Jugendausbildung hatte Tobias Frey übernommen.

Im folgenden Jahr 1992 feierten die Landfrauen aus Altenschwand ihr 10-jähriges Bestehen, bei dem die Trachtenkapelle ebenfalls mitwirkte. Franz Kohlbrenner wurde für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Vorbereitungen für das 80-jährige Bestehen des Vereins, das wieder mit einem 3-tägigen Fest gefeiert werden sollte, liefen bereits auf Hochtouren.

Mit einem Sommerfest feierte der Musikverein vom 10.-12. Juli das 80-jährige Bestehen und gleichzei-

tig 20 Jahre Trachtenkapelle Altenschwand. Der Festplatz war wiederum auf der „Höhne“ eingerichtet, auch eine Festschrift mit Titelbild der frisch renovierten Kapelle in Glashütten und einem Trachtenpaar, das die Vereinstracht präsentiert, wurde herausgegeben. Der Samstagabend war für die etwas jüngeren Gäste vorgesehen. Die sympathische Tanzband „Jukebox“ sorgte für Stimmung und Unterhaltung. Leider war das Zelt wegen des miserablen Wetters nur spärlich besetzt. Zum Frühschoppenkonzert am Sonntag konnten wir unsere Musikfreunde aus der Schweiz vom Partnerverein



1993



1993

Hölstein begrüßen, ein weiterer Meilenstein in der jetzt schon 30 Jahre bestehenden Freundschaft. Die Musiker aus Hölstein verstanden es, mit einem hervorragenden Konzert die Gäste aus nah und fern zu begeistern. Das Nachmittagsprogramm eröffnete der Musikverein aus Öflingen. Der Vorstand



Alfons Kammerer begrüßte alle Gäste, Festpräsident Bürgermeister Georg Keller hielt die Festansprache und lobte die vielseitige Jugendausbildung im Verein unter günstigen Bedingungen, die von den aktiven Musikern ehrenamtlich geleistet wird. Er übergab dem Musikverein ein Jubiläumsgeschenk der Gemeinde Rickenbach. Die Öflinger Musiker wurden später vom Musikverein aus Inzlingen abgelöst. Den Schlussteil des Nachmittagskonzerts bestritt die Trachtenkapelle aus Herrischried. Volksmusik in professioneller Manier servierten dann am Sonntagabend „D`Feldberger Spitzbuebe“. Das „Zugpferd“ der Festtage sorgte für ein volles Festzelt und für eine mehrstündige Nonstop-Show mit Musik und guter Laune. Das Stimmungsfeuerwerk verfehlte seine Wirkung auf die Gäste nicht. Perfekt am Instrument und „sautark“ bei der Gaudi, das war das Erfolgsrezept der „Spitzbuebe“, denen es spielend gelang, den berühmten Funken von der Bühne auf das Publikum überspringen zu lassen. Die Musikanten, die in ihre Gags auch die Zuschauer miteinbezogen, gönnten sich bis nach Mitternacht kaum Verschnaufpausen. Den Festzeltgästen, die von den kühlen Außentemperaturen nichts spürten, war dies nur recht. Am Montag war am Nachmittag das traditionelle Kinderfest, dem sich ab 17.00 Uhr das Handwerkertreffen anschloss. Zur Unterhaltung der Gäste

spielte der Musikverein Willaringen. Zum Festausklang stand dann die Tanz- und Stimmungskapelle „Hotzenwälder Spatzen“ auf der Bühne und sorgte für eine tolle Stimmung. Alles in allem waren das Organisationsteam und die vielen Helfer mit dem Festverlauf zufrieden, obwohl das Wetter einen Streich spielte. Von einem Sommerfest konnte nicht die Rede sein, lagen doch die Temperaturen während der Festtage bei kaum zehn Grad. Nach vielen anstrengenden Wochen gönnte sich die Trachtenkapelle Altenschwand eine Auszeit in Form eines zweitägigen Vereinsausflugs nach Österreich. Auch in den zurückliegenden Jahren der Vereinsgeschichte war hin und wieder ein Ausflug organisiert worden. Für die treuen Helfer während der Festtage zum 80-jährigen Jubiläum organisierte der Verein ein Fest als Dankeschön. Das über die Dorfgrenzen hinaus bekannte „Höhne-Rosele“ feierte 1993 ebenfalls ihren 80. Geburtstag. Die Trachtenkapelle ließ es sich nicht nehmen, ihrer gleich alt gewordenen Jubilarin ein Ständchen zu spielen. Trotz des erfolgreich durchgeführten Jubiläumsfests und intensiver Bemühungen der Vereinsverantwortlichen war es nicht gelungen, wirklich Ruhe ins Vereinsgeschehen zu bringen. Immer wieder waren an den Hauptversammlungen Austritte zu verzeichnen. Im April 1995 hatte der Verein wieder eine Gelegenheit, die Freundschaft

zum Musikverein Hölstein/Schweiz zu vertiefen. Die Hölsteiner Musiker hatten neue Blasinstrumente angeschafft und weihten sie mit einem Fest ein, zu dem der Verein eingeladen wurde. Der Auftritt der Trachtenkapelle war im Rahmen des Nachmittagsprogramms. Mehr oder weniger durch Zufall erfuhr die Trachtenkapelle, dass es den Ort Altenschwand nicht nur im Hotzenwald, sondern auch in Bayern in der Oberpfalz gibt. Die Freiwillige Feuerwehr Altenschwand hatte ihre Feuerwehrkollegen aus Bayern im September 1992 zu Gast. Daraus entstanden die ersten Kontakte und schließlich wurde die Trachtenkapelle zum Feuerwehrfest vom 11.-13. August 1995 ins bayrische Altenschwand eingeladen. Der Verein unternahm zu diesem Anlass eine Konzertreise, bei der unter anderem auch die Brauerei in Pilsen/Tsche-

chien besichtigt wurde. Das Frühschoppenkonzert am Sonntag wurde mit Begeisterung aufgenommen und die Hotzenwälder Altenschwander freuten sich über die großzügige Gastfreundschaft der bayrischen Altenschwander. Für die Jungmusiker wurde im Juli 1996 ein Hüttenwochenende am Feldberg organisiert. Die Jungmannschaft machte sich mit ihren Begleitern auf den Weg zur St. Wilhelmer Hütte. Dort verbrachten sie ein interessantes Wochenende mit Grillen, Nachtwandern und Spielen. Ein einmaliges Doppelkonzert fand im September 1996 in der Gemeindehalle in Willaringen statt. Tobias Frey, Musiker und Jugendausbil-



1996

der in der Reihen der Trachtenkapelle hatte durch einen seiner Bundeswehrcollegen Kontakte zum Borkener Blasorchester aus Münster in Westfalen geknüpft. Die Gäste aus Münster eröffneten das Doppelkonzert mit hervorragend gespielter Musik, bevor sie von der Trachtenkapelle im 2. Konzertteil abgelöst wurden. Den Abschluss des Konzerts bildete der gemeinsame Auftritt beider Kapellen. Leider stand Tobias Frey im nächsten Jahr nicht mehr als Vizedirigent zur Verfügung. Er übernahm den Musikverein Schachen als Dirigent. Stefan Thoma, der ebenfalls die Grundkurse zur Dirigentenausbildung absolviert hat, wurde neuer Vizedirigent. Schon längere Zeit bestand die Notwendigkeit neue Instrumente anzuschaffen. Durch Rücklagen aus den beiden Jubiläumfesten und durch Spendenaktionen war es dem Verein möglich, sieben neue Musikinstrumente zu kaufen.

Das Vereinsjahr 1997 hatte mit 27 Auftritten einen überaus vollgepackten Terminkalender, unter anderem auch die Teilnahme am Festumzug zu den Heimattagen Baden-Württemberg in Bad Säckingen. Doch der zweifellos wichtigste und anspruchsvollste Termin war der Solistenwettbewerb im Juni, den der Bund Deutscher Blasmusikverbände in Inzlingen durchführte. Die Trachtenkapelle hatte sich dazu mit dem Solostück „Variation für Klarinette“ angemeldet. Solistin in dieser schwie-

rigen Komposition von Gioacchino Rossini war Silvia Mutter. Die Solistin und die Kapelle unter der Leitung von Leo Völkle erzielte einen beachtlichen Erfolg mit guten Noten der Jury. Die Presse nannte die Solistin: „Das Klarinettenwunder vom Hotzenwald“. Ihr Instrument ist Silvia Mutter sichtlich ans Herz gewachsen.

Im Rahmen des schon traditionellen Schulplatzfestes feierte der Verein 1998 sein 85-jähriges Bestehen mit einem kleineren zweitägigem Fest. Eine eher außergewöhnliche Einladung erhielt der Verein von Familie Köchlin. Herr Köchlin, ein Freund und Gönner der Trachtenkapelle, hatte Geburtstag und lud den Verein ein, seine Geburtstagsgäste auf einem Schiff im Basler Rheinhafen zu begrüßen. Das Musizieren auf dem Schiff war eine neue Erfahrung für die Altenschwander Musiker.

Zum Ende des Vereinsjahres 1998 und Anfang 1999 kam es zu gravierenden Veränderungen in der Trachtenkapelle. Was sich in den zurückliegenden Jahren durch immer wieder auftretende Austritte verschiedener Musiker aus dem Verein angedeutet hatte, war auch dieses Jahr wieder der Fall. Es gab eine zunehmend spür- und hörbare Disharmonie zwischen Dirigent und Orchester. Auf Grund dieser Tatsachen beschloss die Trachtenkapelle bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in geheimer Abstimmung,

das Dirigentenamt neu zu besetzen. Die Vorstandschaft erhoffte sich von dieser Veränderung neue Impulse und Motivation für alle Mitglieder. Die Verdienste von Leopold Völkle als Dirigent der Trachtenkapelle Altenschwand in den letzten 22 Jahren sind unbestritten. Er hatte die Kapelle zu musikalischen Höchstleistungen geführt, was unter anderem mit der Teilnahme an zwei Wertungsspielen und dem Solistenwettbewerb untermauert wurde. Außerdem wurde in jedem Jahr ein Jahreskonzert gespielt und zehn Doppelkonzerte mit anderen Vereinen wurden aufgeführt. Zum Jahreswechsel wurden in der Hauptversammlung im Januar 1999 noch weitere Änderungen im Verein vollzogen. Alfons Kammerer gab nach 14 Jahren als Vorstand der Trachtenkapelle Altenschwand das Amt ab. Zu seinem Nachfolger wurde Lothar Schmid gewählt. Stefan Thoma, der Vizedirigent des Vereins, hatte im vergangenen Jahr seine Dirigentenprüfungen erfolgreich abgeschlossen und übernahm vorerst die musikalische Leitung der Kapelle. Die neu formierte Vorstandschaft setzte im Vereinsjahr 1999 mit der Aufführung eines Kirchenkonzertes in Rickenbach



Das Jahreskonzert der Trachtenkapelle Altenschwand stand erstmals unter der Leitung des 21-jährigen Dirigenten Stefan Thoma.

neue Akzente. „Doppelte Premiere gelang sauber und klangvoll“, so titelte die Presse nach dem Konzert mit dem jungen Dirigenten Stefan Thoma. Es war das erste Kirchenkonzert, das die Trachtenkapelle in ihrer Vereinsgeschichte aufführte. Einen nicht gerade alljährlichen Auftritt hatte der Verein an der Landesgartenschau in Weil, wo die Vorstellung der Gemeinde Rickenbach musikalisch umrahmt wurde. Ebenfalls neu und zum ersten Mal durchgeführt wurde ein Probenwochenende zur Vorbereitung des Jahreskonzerts. Ein zweitägiger Ausflug durch den Bregenzwald nach Berwang in Bayern festigte die Kameradschaft unter den Mitgliedern. Zur 1999 neu gegründeten Ausbildungsgemeinschaft der Musikvereine in der Gemeinde Rickenbach,

welche die musikalische Ausbildung auf einem hohen Niveau sichern soll, gehört auch die Trachtenkapelle Altenschwand. In den Kreis der aktiven Musiker konnten sieben Jungmusikerinnen und Jungmusiker aufgenommen werden.

Das Vereinsleben der Trachtenkapelle wurde in den folgenden Jahren von Kontinuität und weiteren Neuerungen geprägt. Seit dem Jahr 2000 ist die Trachtenkapelle Altenschwand auch im Internet präsent. Der Eintrag ist unter „Vereine in Rickenbach“ zu finden, Bernhard Lauber hat sich hierfür stark engagiert. Die Musiker der Trachtenkapelle hatten im Jahr 2000 30 Auftritte einschließlich Schulplatzfest, zwei Hochzeiten von Vereinsmitgliedern, Probenwochenende und Jahreskonzert zu bewältigen. Am 8. April 2001 veranstaltete die Trachtenkapelle Altenschwand in der Kirche St. Gordian und Epimach in Rickenbach ihr zweites Kirchenkonzert unter der Leitung von Dirigent Stefan Thoma. Mit dem Erlös, den die Zuhörer durch eine freiwillige Spende entrichteten, wurden neue Instrumente finanziert. Unter anderem waren dies zwei Pauken, ein Glockenspiel und Paradedrommeln. Für das Jahr 2002 nahm Dirigent Stefan Thoma eine Auszeit, weil er für seine berufliche Weiterbildung verschiedene Prüfungen zu absolvieren hatte. Der Verein fand mit Klaus Rünzi, einem ehemaligen Musiker und inzwischen selbst



Dirigent, einen geeigneten Ersatz, der sich spontan bereit erklärte, das Vereinsjahr 2002 als musikalischer Leiter zu übernehmen. Ein Kirchenkonzert im April und das traditionelle Jahreskonzert in der Willaringer Gemeindehalle waren die musikalischen Höhepunkte. Wichtig für die Zukunft der weiteren Vereinsarbeit war auch die Integration von fünf weiteren Jungmusikern in die Reihen der Aktiven.

Neben zahlreichen anderen Terminen war der 90. Geburtstag der Trachtenkapelle im Jahr 2003 einer der wichtigeren Anlässe. Im Rahmen des traditionellen Schulplatzfestes wurde an zwei Tagen das Jubiläum gefeiert. Stefan Thoma hatte nach abgeschlossener

beruflicher Weiterbildung den Dirigentenstab wieder übernommen. Beim Bezirksmusikfest in Hottingen wurde erstmals ein Doppelfrühschoppenkonzert abgehalten. Geworben wurde mit dem Slogan „Ein Novum, auf zwei Bühnen mit ständigem Wechsel, bieten zwei Kapellen einen Fröhschoppenleckerbissen“. Die beiden Kapellen waren der Musikverein Rotzel und die Trachtenkapelle Altenschwand. Ein weiterer Höhepunkt war der Tagesausflug zur Teilnahme am Festumzug beim Winzerfest in Auggen und einem kurzen Konzert in der Winzerhalle. Der erfreuliche Anstieg der Aktivmitglieder im Verein, der durch die hervorragende Jungmusikerausbildung entstanden

war, ließen in der Vorstandschaft Pläne reifen, ein eigenes Probelokal an das bestehende Schulhaus anzubauen. Aus musikalischer Sicht wäre ein größerer Proberaum dringend notwendig.

Leider erhielt der Verein für sein Vorhaben von der



Gemeinde auf Grund leerer öffentlicher Kassen eine Absage. Das Jahr 2005 war wieder einmal ein Jahr der Veränderungen in der Geschichte des Musikvereins. Gleich zu Beginn des Jahres in der Hauptversammlung stellte der 1. Vorsitzende Lothar Schmid sein Amt nach sechsjähriger Arbeit zur Verfügung. Als Nachfolger wurde nach langen Beratungen Thomas Schneider gewählt. Zudem wurden einige weitere Ämter innerhalb der Vorstandschaft neu besetzt. Drei aktive Musiker gaben ihren Austritt bekannt. Dirigent Stefan Thoma hatte schon im vergangenen Jahr sein letztes Jahr als musikalischer Leiter an-



gekündigt. Aus persönlichen Gründen wollte er nach dem Jahreskonzert 2005 wieder zurück in die Reihen der aktiven Musiker.

Für die Jungmusiker und ihre Betreuer wurde ein Gaudi-Wochenende mit Zeltlager organisiert. Drei Jungmusikerinnen konnten 2005 mit dem Erwerb des silbernen Leistungsabzeichens ihren hervorragenden Ausbildungsstand unter Beweis stellen.

Eine originelle Idee hatte der Musikverein, als er auf einem mit Strohbällen als Sitzgelegenheiten ausgestatteten Anhänger musizierend zum Fröhschoppenkonzert auf den „Schlachterhof“ in Wickartsmühle eintraf. Zur Vorbereitung des Jahreskonzerts wurde wieder ein Probenwochenende im Schulhaus in Altenschwand abgehalten. Beim letzten Jahreskonzert unter der Leitung des jungen Dirigenten Stefan Thoma präsentierte das erneut verjüngte Ensemble Konzertpremierer und Neuheiten. Zum ersten Mal in der langjährigen Tradition der Jahreskon-

zerte wagte sich die Kapelle an eine Gesangsnummer heran. Zusammen mit Altvorstand Alfons Kammerer zeigten Alexandra König und Carina Lauber wie Konzertabende effektiv variiert werden können. Tanzmusikprofi

Bernhard Lauber hatte dem Gesangstrio in Extraproben den letzten Schliff gegeben. Ein facettenreiches und anspruchsvolles Konzert mit unterhaltsamer Blasmusik hatten die Musiker der Trachtenkappelle geboten, was die Besucher mit Begeisterung aufnahmen, aber der Wermutstropfen, dass es das letzte Konzert von Stefan Thoma war, fiel in die gute Stimmung. Die Suche nach einem geeigneten



Dirigenten-Nachfolger hatte schon seit längerer Zeit begonnen und konnte mit der Verpflichtung von Norbert Schmid aus Binzgen erfolgreich abgeschlossen werden. Damit begann 2006 eine neue musikalische Ära bei der Trachtenkapelle Altenschwand. Zum ersten Mal in der über 90-jährigen Vereinsgeschichte leitete ein Dirigent die Kapelle, der nicht aus den eigenen Reihen kam. Der neue Dirigent Norbert Schmid begann seine musikalische Arbeit beim Musikverein mit dem sogenannten „Kirchenjahr“, das dem Verein zusätzliche Auftritte bescherte. Das traditionelle Jahreskonzert unter Norbert Schmid war ein erster großer Erfolg seiner Dirigententätigkeit. In der Folgezeit entwickelte sich eine Art Aufbruchstimmung bei der Trachtenkapelle. Ein mit 25 Auftritten gefülltes Jahresprogramm mit Vereinsjubiläum der Altenschwander Landfrauen, 10 Jahre Gaudiburschen und 750 Jahre Rickenbach stellten das unter Beweis. Das

Jahreskonzert, bei dem Dirigent Norbert Schmid ebenfalls einen Gesangstitel einbaute, war ein weiteres Highlight in 2007. Alexandra König sang den Titel „Ich bin ich“ von der Gruppe „Rosenstolz“, begleitet durch die Trachtenkapelle Altenschwand. Die Veränderungen setzten sich auch im Jahr 2008 fort. In der Hauptversammlung zu Beginn des Jahres wurde erstmals eine Frau an die Spitze des Vereins gewählt. Thomas Schneider gab nach drei Jahren als Vorstand sein Amt ab. Alexandra König wurde erste „Vorständin“ der Trachtenkapelle Altenschwand. Diese Veränderungen in der Vereinsführung sollten wegweisend sein für einen von jungen Musikern geleiteten Verein. Ein schreckliches Ereignis beendete diese neue Aufbruchstimmung brutal. Am 2. Oktober 2008 verunglückte Dirigent Norbert Schmid auf der Heimfahrt von der Musikprobe mit seinem Auto. Er kam bei diesem tragischen Unfall mit 51 Jahren ums Leben. Dieses Unglück



lähmte vorerst alle musikalischen Tätigkeiten des Musikvereins. An der Beerdigung in der Kirche von Hochsal nahmen die Musiker Abschied von ihrem Dirigenten Norbert Schmid. In der Kirche sprach Alfons Kammerer einen Nachruf und am Grab spielte die Kapelle gemeinsam mit dem Musikverein Binzgen, wo Norbert Schmid aktiver Musiker und auch schon Dirigent war. Die Trachtenkapelle verlor mit Norbert Schmid einen großartigen Dirigenten, der bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt und geschätzt war. Aus Trauer um ihren musikalischen Leiter hat die Trachtenkapelle Altenschwand das Jahreskonzert, mit dessen Einstudierung Norbert Schmid schon begonnen hatte, abgesagt. Es dauerte Monate bis der Schock dieses tragischen Unglücks von den Musikern verarbeitet werden konnte. Unterstützung dabei erhielten sie von Stefan Wagner, Dirigent aus Rickenbach und Weggefährte von Norbert Schmid.

Stefan Wagner, auf dessen Initiative auch der Kontakt zu Norbert Schmid entstanden war, hatte die Idee, mit der Trachtenkapelle Altenschwand ein Gedächtniskonzert für den verstorbenen Dirigenten einzustudieren, bei dem auch einige Musikanten, mit denen Norbert bei der Stadtmusik Bad Säckingen gespielt hatte, mitwirkten. Die Auswahl der Musikstücke orientierte sich an Tätigkeiten, Lebensabschnitten und Hobbys von Norbert Schmid. Nach intensiver Probenarbeit und Vorbereitung wurde das Gedächtniskonzert am 9. Mai 2009 aufgeführt. Dieses spezielle Konzert war für alle Beteiligten ein höchst emotionales Erlebnis und für die mitwirkenden Bläser eine große musikalische Herausforderung. Die Trachtenkapelle und Dirigent Stefan Wagner erhielten sehr viele positive Rückmeldungen für das er-



2010

greifende Konzert. Familie Schmid bedankte sich mit einer Zeitungsanzeige beim Musikverein und bei Stefan Wagner für sein außergewöhnliches Engagement.

Einige weitere Termine im Vereinsjahr 2009 waren noch zu bewältigen. Die musikalische Leitung hatte vorübergehend Vizedirigent Stefan Thoma übernommen. Die Suche nach einem neuen, geeigneten Dirigenten konnte im September mit der Verpflichtung von Markus Klein aus Willaringen abgeschlossen werden. Sein erster erfolgreicher Auftritt mit der Trachtenkapelle Altenschwand, wo er seine erste Dirigentenstelle angetreten hatte, war das Jahreskonzert 2009 in der Willaringer Gemeindehalle. An

der Hauptversammlung 2010 wurde zum ersten Mal laut über das Jubiläum 2013 nachgedacht. Der neue Dirigent Markus Klein äußerte seine Vorstellungen wie bis zum 100-jährigen der Musikverein aufgestellt sein sollte. Neue Ideen kamen hinzu, so sollte immer im Frühjahr beim Ortsteilkonzert in Glashütten das neue Sommerprogramm vorgestellt werden. Die Musikkultur zum Jahreskonzert wurde mit den sich dafür interessierenden Mitgliedern ausgesucht. Zum Probenwochenende für das Jahreskonzert wurde ein Atem-



2010



2009



kurs zur Verbesserung der Atemtechnik beim Musizieren durchgeführt. Auch die Eingliederung der nachrückenden Jungmusiker in das Orchester hat er als festen Bestandteil seiner Arbeit angesehen. So konnte das Vereinsjahr 2010 der Trachtenkapelle mit dem 22. Jahreskonzert in der Gemeindehalle in Willaringen erfolgreich abgeschlossen werden. In den folgenden zwei Jahren wurde die Arbeit der jungen Vorstandschaft des Musikvereins mehr und mehr von den Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum bestimmt. Neben den routinemäßigen musikalischen Aufgaben wurden ein Festausschuss und ein Festschriftteam ins Leben gerufen. Beim Bund Deutscher Blasmusikverbände wurde die Verleihung der „Pro Musika Plakette“ zum 100-jährigen beantragt. Ein Novum bei der Trachtenkapelle Altenschwand gab es anlässlich des Jahreskonzerts 2011. Mit Silvia Ücker wurde zum ersten Mal in der fast 100-jährigen Vereinsgeschichte eine Frau zum Ehrenmitglied ernannt. Eine Änderung brachte das Jahreskonzert 2012: Markus Klein beendete aus persönlichen



Gründen seine Dirigententätigkeit bei der Trachtenkapelle.

Als Vizedirigent führt Stefan Thoma den Verein durchs Jubiläumsjahr 2013. Vom 22.-24. Juni 2013 wird das 100-jährige Jubiläum gefeiert. Zum Festablauf gehören auch das Kreis-trachtenfest und ein Wiedersehen mit den Musikfreunden aus Hölstein/CH. Der Musikverein Trachtenkapelle Altenschwand hatte das Glück, dass er in den zurückliegenden Jahrzehnten von zwei langjährig tätigen Dirigenten, Martin Schneider von 1923 bis 1975 und Leopold Vöckle von 1976 bis 1998 musikalisch geführt wurde. Auch die im letzten Jahrzehnt tätigen Dirigenten Stefan Thoma, Norbert Schmid und Markus Klein konnten das musikalische Niveau des Musikvereins stetig verbessern. Die Vereinsführung war ebenfalls von langjährig tätigen Vorständen geprägt. Heiner Schneider von 1963 bis 1974, Franz Kohlbrenner von 1974 bis 1984, Alfons Kammerer von 1985 bis 1998, Lothar Schmid von 1999 bis 2004, Thomas Schneider von 2005 bis 2007 und seit 2008 Alexandra König. Alles in allem kann der Verein auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Die musikalische Ausbildung der Jugendlichen wurde kontinuierlich verbessert. Damit übernimmt der Verein eine wichtige Aufgabe in der Jugendarbeit für die Gemeinde. Es würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, wollte man



alle Feste und Anlässe aufzählen, bei denen die Kapelle aktiv beteiligt war. Im Jahresablauf wiederholen sich Fastnacht- und Maiblasen, kirchliche Feste, Frühschoppenkonzerte, Schulplatzfest, Musik- und Kreistrachtenfeste, Hochzeiten, Geburtstagsständchen und hin und wieder ein letzter Gruß am Grab eines lieben Verstorbenen. Das stete und unermüdliche Bemühen um musikalische Höchstleistungen findet bei der Trachtenkapelle Altenschwand seinen Höhepunkt im Jahreskonzert, das 2013 zum 25. Mal in der Gemeindehalle in Willaringen stattfindet. 100 Jahre Feuerwehrmusik Musikverein Trachtenkapelle Altenschwand, alles in allem eine erfreuliche Bilanz und

eine echte Bereicherung für die Dorfgemeinschaft Altenschwand.

ARABISCHES SPRICHWORT:

**„Wer nie jagte und nie liebte,
nie den Duft der Blumen suchte
und nie beim Klang der Musik
erbebt, ist kein Mensch ...“**

In der hundertjährigen Vereinsgeschichte finden sich zwar nur wenige Jäger, aber viele Liebhaber feiner Blütendüfte und kein einziges Mitglied, das sich nicht immer und immer wieder ergreifen lies vom Klang der Musik, wahrhaft eine wunderbare, völkerverbindende Gemeinsamkeit.

Die Chronik von 1913 – 1993 basiert auf Texten von Heiner Schneider und Fridolin Thoma aus vorhandenen Festschriften. Neufassung geschrieben von Alfons Kammerer.

Altenschwand stellt sich vor

Aus der Geschichte von Altenschwand

Das Hotzenwald Dorf Altenschwand liegt als verstreute Siedlung, was auf seine Entstehung durch Rodung hinweist, am Fuße des 1020 m hohen Abhau. In den zur Gemeinde gehörenden Ortsteilen Rossau, Steinbühl, Rohr, Strick, Höhne, Bach und dem Ort Glashütten leben rund 600 Einwohner. Während Glashütten bereits im Jahre 1257 mit der Erwähnung von Berthold und Werner von Glashütten im Basler Urkundenbuch nachgewiesen ist, erscheint Altenschwand erst nach 1300 in einer Urkunde. Die Geschichte liegt jedoch noch Jahrhunderte zurück, denn wie alle anderen Schwand- und Reute Orte dürfte die Besiedlung bereits ab dem 7. Jahrhundert begonnen haben. Glashütten gründete sich aus einer Ansiedlung von Glasbläsern, die sich schon im frühen Mittelalter auf dem westlichen Hotzenwald sesshaft gemacht hatten, um den Holzreichtum der Gegend auszunützen.

Die geschichtliche Vergangenheit der Gemeinde Altenschwand wurde bestimmt durch das Haus Habsburg, das Stift Bad Säckingen, die Deutschordens Herren zu Beuggen und das Kloster St. Blasien, die alle mit Besitz und Rechten vertreten waren. Als im 14. Jahrhundert das Österreichische Herrschaftsgebiet in Einungen aufgeteilt wurde, gehörte Altenschwand zur Einung Rickenbach in der Grafschaft Hauenstein. Mit den

in der Einung und Pfarrei Rickenbach ansässigen Eigenleuten des Klosters St. Blasien kam es wegen derer Pflichten öfters zu Auseinandersetzungen mit der klösterlichen Obrigkeit. Diese Streitigkeiten waren der Ursprung für die Anfang des 18. Jahrhunderts einsetzenden sogenannten „Salpetererunruhen“, die über 30 Jahre die Landschaft erschütterten und die Einwohner in zwei Lager spaltete: die Ruhigen und die Unruhigen. Der „ruhige“ Einungsmeister Andreas Thoma von Altenschwand wurde vom Salpetererführer Johann Thoma von Egg zeitweise terrorisiert. Erst als 1755, auf Befehl von Kaiserin Maria Theresia, die Salpetererführer mit ihren Familien, unter denen auch Joseph Leber aus Glashütten war, auf Lebenszeit verbannt wurden, gingen die Unruhen zu Ende.

Kirchlich gehörte Altenschwand schon immer zu Rickenbach. Am Anfang des 19. Jahrhunderts war das alte Gotteshaus für das über 4.000 Seelen zählende Kirchspiel zu klein geworden. Durch die Josephinischen Reformen (Kaiser Joseph 2.) kamen zum Kirchspiel die Orte Hütten, Egg, Rüttehof, Atdorf und Hottingen dazu. Außerdem hatte die Bevölkerung sehr stark zugenommen. Um

1830 wurde ernsthaft erwogen, in Altenschwand eine Kirche zu bauen und das Kirchspiel zu teilen. Sieben Gemeinden mit rund 2.400 Einwohnern schlossen sich dem Antrag auf Teilung an, der jedoch 1831 von der Kirchensektion des Badischen Innenministeriums abgelehnt wurde. Für eine neue Pfarrei sei keine ausreichende finanzielle Dotation vorhanden, hieß es in der Begründung. Erst zwölf Jahre später wurde mit dem Kirchenneubau in Rickenbach begonnen. Als erste Gemeinde des Kirchspiels baute Altenschwand um 1820 ein eigenes Schulhaus, denn der Ort war um diese Zeit das einwohnerstärkste Dorf des Kirchspiels. 1849 zählte man 742

Einwohner, davon 139 Kinder die zur Schule gingen. Lehrer war damals Benedikt Siebold, der den Kindern Lesen und Schreiben beibrachte. Die Bevölkerung lebte in den vergangenen Jahrhunderten noch weitgehend von der Landwirtschaft, Baumwollspinnen und Baumwollweben waren bescheidene Nebeneinnahmen. Missernten in den Jahren zwischen 1816 und 1847 brachten große Not, zumal gleichzeitig die Baumwoll-Heimarbeiten ganz zum Erliegen kamen. Viele suchten ihr Heil in der Auswanderung. Nach 1851 verließen ganze Menschen-





scharen, darunter auch Einwohner von Altenschwand den Hotzenwald, um in Nordamerika eine neue Heimat zu suchen. Später brachte die Seidenband- und Seidenstoffweberei für viele ein zusätzliches Einkommen neben der kümmerlichen Landwirtschaft. 1906 woben 64 Seidenbandweber an 25 Webstühlen, 1930 waren es nur noch sechs Seidenbandweber. Die Einwohnerzahl sank bis 1939 auf nur noch 346 Personen.

1805 wurde Altenschwand mit dem Hauensteinerland dem Großherzogtum Baden angegliedert, nachdem es über 500 Jahre zu den vorderösterreichischen Landen gehört hatte. Als Vogtei und als Gemeinde blieb Altenschwand bis zum 1. Januar 1973 selbstständig. Im Vorfeld der Gemeindeform schloss sich Altenschwand zusammen mit Hütten freiwillig der Gemeinde Rickenbach an.

Im Rahmen des Hotzenwald Notstandsprogrammes wurde ab 1952 durch den Bau der Wasser- und Stromversorgung und durch den Straßenbau die Infrastruktur wesentlich verbessert. In den 60er Jahren begann eine rege Bautätigkeit, Baugebiete wurden erschlossen und erste Abwasserkanäle angelegt. Mittlerweile ist der Altenschwander Südhang für Neu- und Altbürger eine angenehme und begehrte Wohnlage geworden.

Für die Landwirtschaft, die überwiegend im Nebenerwerb betrieben wird,

war das beschleunigte Zusammenlegungsverfahren zur Flurbereinigung ein kleiner Hoffnungsschimmer. Doch die von der EU geförderte industrielle Landwirtschaft hat in unserem strukturschwachen Raum zu vielen Hofaufgaben geführt. In Altenschwand gibt es heute noch zwei Vollerwerbslandwirte und eine Handvoll Nebenerwerbslandwirte, oder besser gesagt „Landschaftspfleger“. Genau diese Landschaftspflege ist aber von großer Bedeutung, wenn unser ländlicher Raum Erholungs- und Ferienlandschaft bleiben soll.

Die Geschichte von Altenschwand basiert auf Ausführungen von Hans -Matt -Willmatt und Texten aus früheren Festschriften. Neufassung geschrieben von Alfons Kammerer.

Ortsteilbeschreibung „Bach“

Der Dorfbach, der zwischen den Ortsteilen Rohr und Strick entspringt, durchfließt den Ortsteil Bach in südöstlicher Richtung und mündet in Rickenbach in den Seelbach. Wasser, der Ursprung allen Lebens, war wohl auch der Grund der ersten Ansiedlungen von Altenschwand im Gewann Bach. In einer geschichtlichen Beschreibung von Altenschwand heißt es, dass ein Öler am Bach sein Handwerk umtrieb. Aus der jüngeren Geschichte ist bekannt, dass der Dorfbach nach einem heftigen Sommergewitter so viel Wasser führte,



Am Bach

Ortsteilbeschreibung „Glashütten“

dass im Bereich der Anwesen Mutter und Vogt ein kleiner See entstand, in dem die Kinder badeten, mit dem Ergebnis, dass darauf alle krank wurden. Das Festzelt zum 100-jährigen Jubiläum steht an dieser Stelle. Auch während der Schneeschmelze führte der Bach hin und wieder einmal Hochwasser. Bis vor einigen Jahren wurden auch Forellen gefischt.

Im Jahr 1257 wurde Glashütten erstmals urkundlich erwähnt, damals war es ein kleines Glasbläserdorf. Die Voraussetzungen für die Glasherstellung waren hier bestens gegeben. Denn es gab genügend Rohstoffe wie Holz (Buche und Eiche), Sand, Kalk und Wasser. Doch nach 5 – 10 Jahren waren die Wälder abgeholzt und die Glasbläser wanderten weiter. Zurück blieben deren Familienmitglieder als Bauernfamilien.



Im Jahr 1962/63 lag so viel Schnee, dass ein Tunnel gegraben wurde.

Später im Jahre 1912 gab es einen verheerenden Brand auf einem Bauernhof in der Ortsmitte. Bei diesem schweren Unglück gab es 4 Tote und aus diesem Anlass gründete sich damals die Freiwillige Feuerwehr Altenschwand, woraus dann auch die Trachtenkapelle Altenschwand entstanden ist. Im Ort gab es auch einen Steinmetz, der aus

dem hiesigen Steinbruch seine Steine entnahm. Heute steht der Steinbruch allerdings still. Mittlerweile zählt Glas- hütten knapp 30 Häuser und ca. 100 Einwohner, davon betreiben 3 Familien einen Bauernhof.

Ortsteilbeschreibung „Strick“

Der Weiler „Strick“ liegt am Südhang des Abhaus auf rund 850 m. ü. M. Der Abhau mit dem „Naturfreundehaus“ liegt auf über 900 m. ü. M. von dem man einen herrlichen Ausblick über die Gemeinde bis zu den Alpen hat. Ebenfalls wie die Trachtenkapelle Altenschwand wurde 1913 die Weidegenossenschaft gegründet, von welcher die Weiden und der Stall noch Zeugen sind. Hier im „Strick“ steht einer der



Rohr

größten Milchviehbetriebe des Landkreises Waldshut. Mit 150 Milchkühen plus Nachzucht und moderner Melkrobotertechnik.

Der Name „Strick“ entstand aus der Zeit, als Ochsen und Stiere noch die Wagen zogen und dort wohl ein Strick (Seil) beim steilen bergauf ziehen eines Fuhrwerks auf dem Weiler „Strick“ gerissen ist.

Ortsteilbeschreibung „Rohr“

Der Ortsteil „Rohr“ wird so genannt, weil die Straße wie ein lang gezogenes Rohr durch Altenschwand verläuft. Die Durchgangsstraße von Altenschwand ist unsere Hauptstraße und

gleichzeitig auch die einzige zweispurige Straße in Altenschwand. Ältere Einwohner vom Strick sagten, dass das „Rohr“ das wärmste Stück von Altenschwand wär.

Heutzutage sagen nur noch die Einheimischen Rohr zu dieser Straße.

Ortsteilbeschreibung „Vorstadt“

Der südöstliche Teil von Altenschwand, liegt an der Landstraße zwischen Rickenbach und Herrischried. Diesen Teil nennen die Dorfbewohner seit jeher „die Vorstadt.“

In den Gemarkungsunterlagen der Gemeinde wird dieser Teil aber als Roßau geführt. Woher oder wie die Bezeich-



Strick



nung „Vorstadt“ entstanden ist, konnte leider in den Nachforschungen nicht in Erfahrung gebracht werden.

Durch die nach Süden ausgerichtete Hanglage ist der Ausblick in die Schweizer Alpen an klaren sonnigen Tagen von der „Vorstadt“ aus atemberaubend. An solchen Tagen ist es einfach nur schön, das Alpenpanorama zu genießen und zu bestaunen.

Wenn im Ortskern von Altenschwand noch „tiefster“ Winter ist, dann haben die „Vorstädtler“ schon Frühling. Durch

die sonnige Lage verschwindet der Schnee hier schneller.

Durch eine Idee von unserem heutigen Ehrenvorsitzenden, Franz Kohlbrenner, entstand 1979 im Herzen der „Vorstadt“ in der Straße „Im Dreieckel“ das erste Dorffest in der Geschichte der Trachtenkapelle.

Entlang der Straße luden eigens dafür errichtete Hütten und Stände mit Wurfbällchen, Nagelstand und natürlich Essen und Trinken zum Feiern ein. Ein in jedem Jahr neugebauter Schopf der Fa-

milie Merkle wurde vom Jassclub und der Trachtenvereinigung „Alt Hotzenwald“ e.V. als Bewirtung genutzt.

Franz Strittmatter, der damalige Bewirtschaffter der gemeindeeigenen Alm auf dem Abhau, fuhr extra für dieses Fest ins entfernte Allgäu und holte drei große Räder Käse. Dieser wurde dann am Fest in großen Stücken zu 10 Mark verkauft. Das war an diesem Fest der absolute Renner, so die Erzählungen.

Mit dabei waren beim ersten Mal schon die Feuerwehr aus Altenschwand, der Jassclub aus Altenschwand, die Trachtenvereinigung „Alt-Hotzenwald“ e.V. aus Rickenbach und die Trachtenkapelle Altenschwand. Der Kleintierzuchtverein nahm mit einem Meerschweinchenrennen teil.

So wurde von Freitag bis Sonntag bis in die frühen Morgenstunden gefeiert und gelacht. In den Jahren danach wurde das Fest dann in der Straße am Bach im Ortskern von Altenschwand gefeiert.

Nach den Erzählungen von Manfred Merkle, Anton Thoma, Hans Zipfel und Franz Kohlbrenner.



Ortsteilbeschreibung „Bihl“

Der Ortsteil „Bihl“ liegt ebenfalls am südöstlichen Teil von Altenschwand, gleich oberhalb der „Vorstadt“ und stellt somit den höchsten Ortsteil von Altenschwand dar. Desweiteren verläuft entlang des „Bihls“ die Gemarkungsgrenze zur Nachbargemeinde Herrischried, die mit den Ortsteilen Ober- und Niedergebischbach sowie Hornberg angrenzt.

Durch die nach Süden ausgerichtete Hanglage ist bei guter Witterung das herrliche Alpenpanorama in der Schweiz zu bewundern, was diesen Ortsteil zu einem besonders beliebten Baugebiet macht. Doch auch die Witterungsverhältnisse sind auf dem „Bihl“ meist anders als im Rest von Altenschwand. So ist es gerade in den Winter- und Frühlingmonaten zu beobachten, dass wenn es in den anderen Ortsteilen wie der „Vorstadt“, „Am Bach“ oder dem „Rohr“

noch regnet, auf dem „Bihl“ bereits weiße Flo- cken niederlegt und somit der Winter in diesem Ortsteil früher Einzug hält als in den restlichen Teilen von Altenschwand.

Wie man aus alten Ansichtskarten entnehmen

kann, bestand der „Bihl“ ursprünglich aus sechs Bauernhöfen. Dies waren die Höfe von Mutter Alfred, Thoma Franz, Mutter Joseph, Gallmann Andreas, Mutter Alfred II und Mutter Leopold. Die restliche Fläche des „Bihls“ stand den landwirtschaftlichen Betrieben in vollem Umfang zur Verfügung.

Heute sind es weitaus mehr Häuser ,von denen die herrliche Aussicht in die Schweizer Alpen genossen werden kann.

Ortsteilbeschreibung „Höhne“

Der südlichste Ortsteil von Altenschwand liegt direkt an der Ortsverbindungsstraße zwischen Rickenbach und Altenschwand und wird von den Einheimischen als „Höhne“ bezeichnet. Die „Höhne“ bietet ihren Besuchern und Bewohnern bei schöner Witterung



Höhne

durch die leichte Südhanglage ebenfalls ein herrliches Panorama auf die Gebirgszüge der Schweizer Alpen und auf den stellenweise direkt angrenzenden Golfplatz des Golfclubs Rickenbach e.V., was den Ortsteil zu einem beliebten Anlaufziel für Spaziergänger und Wanderer macht.

Die „Höhne“ war ursprünglich nur mit den Häusern der Familie Philipp Thoma, der Familie Emil Völkle (Bürgermeister von Altenschwand in der Zeit von 1934-1945) und dem der Familie Löffler besiedelt. Wobei das Haus der Familie Löffler in der Zeit von 1958 bis 1964 als „Sonnenhof“ besser bekannt sein dürfte, da dessen Türen in dieser Zeit als Pension und Gastwirtschaft für jedermann offen standen. Heute ist die „Höhne“ mit sechs Wohnhäusern schon etwas dichter besiedelt, aber immer noch der kleinste Ortsteil von Altenschwand.



Trompeten:
v. l. Nico Schäuble, Alexandra König, Thomas Mutter



FESTPROGRAMM

SAMSTAG

20:00 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr)
Wilfried Rösch
und seine böhmischen Freunde



Bilder-Ausstellung im Probelokal ganztägig
Kinderschminken von 14:30-16:30 Uhr

18:00 Uhr
Gaudi Krainer



SONNTAG

09:00 Uhr
Festgottesdienst
umrahmt durch die Trachtenkapelle Hogschür

10:30 Uhr
Festeröffnung

11:00 Uhr
Frühschoppenkonzert Musikverein Hölstein

14:00 Uhr
Festumzug zum 30. Kreistrachtenfest

Ab 14:30 Uhr Nachmittagsprogramm
Unterhaltung im Festzelt mit

- Musikverein Bergalingen
- Trachtengruppe Görwihl
- Vereinigung Alt-Waldshut
- Musikverein Rickenbach
- Trachtenvereinigung „Alt Hotzenwald“ e.V.

MONTAG

15:00 Uhr
Kindernachmittag

17:00 Uhr
Handwerkertreffen

18:30 Uhr
Musikverein Rotzel

20:00 Uhr
Musikverein Unteralpfen

22:00 Uhr
Schwarzwälder Gaudiburschen







Vereine im Dorf

Freiwillige Feuerwehr Altenschwand

Gemeinsamer Ursprung der Freiwilligen Feuerwehr und der Trachtenkapelle Altenschwand.

Eine Brandkatastrophe am 12. August 1912 bei der 4 Männer ums Leben kamen führte dazu, dass am 5. Oktober 1913 im Gasthaus Hirschen die Gründungsversammlung stattfand. Der Initiator zur Gründung war der damalige Bürgermeister Vogt.

Seit dem freiwilligen Zusammenschluss im Jahre 1975 der Gemeinden Altenschwand, Hütten, Rickenbach wurde die Altenschwander Wehr eine Abteilung der FFW Rickenbach, blieb aber selbstständig. Am 21. Februar 2012 war es dann soweit. Die FFW Altenschwand und die FFW Rickenbach bilden eine gemeinsame Ausrückereinheit mit dem Standort Rickenbach. Vorausgegangen waren 2 Jahre

gemeinsames Proben und Kammeradschaftspflege.

Wir sind jetzt eine Feuerwehr mit einer Mannschaft von 42 Wehrmännern, die von Altenschwand mit 12 Mann verstärkt wurde. Auch weiterhin werden die verschiedenen Vereine des Ortsteils Altenschwand von der FFW Rickenbach/Altenschwand bei ihren Aktivitäten von allen Wehrmännern unterstützt. Die FFW Rickenbach/Altenschwand wünscht der Trachtenkapelle Altenschwand einen harmonischen guten Festverlauf und für die Zukunft musikalische und kameradschaftliche Harmonie.

Abteilungskommandant
Herbert Felber



Freiwillige Feuerwehr Altenschwand unter Kommandant Josef Baumgartner im Jahre 1963



Schwarzwälder Gaudiburschen

Seit 1997 gibt es uns Gaudiburschen - mit Freude und Spaß spielen wir an Geburtstagen, Hochzeiten, Vereinsfesten und vielen weiteren Veranstaltungen. Seit 2003 umrahmen wir den Rosenmontagsball in Altenschwand musikalisch. Auch beim Schulplatzfest der Trachtenkapelle Altenschwand durften wir schon einige Male zum Gelingen des Festes beitragen.

Unser weitester Auftritt war 2003 zusammen mit den Steinbachern bei einem Jägerball in Luxemburg. Unser grösster Auftritt war 2010 am Deutschen Wandertag auf dem Marktplatz in Freiburg. Doch unsere nächsten Auftritte sind in Altenschwand und dann ist es toll im eigenen Dorf zu spielen, wo jeder jeden kennt und wo es dann auch mal vorkommt, dass nach Programmende des Schulplatzfestes einfach die Leute anfangen auf der Bühne zu tanzen.

Wir gratulieren der Trachtenkapelle Altenschwand zu Ihrem 100-jährigen Ju-

biläum und wünschen für die Zukunft des Vereins alles Gute sowie einen guten Festverlauf!





Fasnachtsclique Altenschwand

Wir sind eine bunt gemischte, fastnachtsbegeisterte kleine Gruppe, die sich jedes Jahr gerne wieder trifft, um die Ereignisse, Peinlichkeiten und Geschehnisse des Dorfes und natürlich von uns selbst in eine spritzige Schnitzelbank zusammenzufassen. Warum gibt es uns? Vor genau 10 Jahren entstand die Idee, die Fastnacht in Altenschwand wieder aufleben zu lassen. Früher gab es viele bunte und lustige Fastnachtsabende in den beiden Gasthäusern Hirschen und Salpeterer in Altenschwand.

Am 03.03.2003 konnte seit langem der erste Rosenmontagsabend wieder veranstaltet werden. Ohrenspitzen war angesagt, bei unserer ersten Schnitzelbank.

Super ist, dass unsere Hausband die Schwarzwälder Gaudiburschen seit 10 Jahren unseren Abend musikalisch so toll begleiten und für die richtige Stimmung sorgen.

Jedes Jahr starten wir mit einem neuen Motto. Viele Themen waren schon dabei, die Sieben Zwerge, Tausend- und Eine-Nacht, Flower-Power, Bauer sucht Frau und vieles mehr.

Wir haben bei den Vorbereitungen für den Abend viel Spass und freuen uns, wenn am Rosenmontag viele Gäste kommen und es ein gelungener Abend wird.

Die Fastnachtsclique Altenschwand gratuliert der Trachtenkapelle Altenschwand zum 100-jährigen Bestehen. Wir wünschen einen reibungslosen Festverlauf mit vielen frohen und geselligen Stunden.

Eure Fastnachtsclique
Altenschwand





Kränzler und Faschnachtsfeuer

Der Ursprung des Kränzeln stammt aus dem 19. Jahrhundert. Der genaue Zeitpunkt sowie der Ort der Entstehung kann jedoch nicht benannt werden. In Norddeutschland ist dieser Brauch als „känzeln“ weit verbreitet.

Zu Beginn informiert das Brautpaar einen der Junggesellen über die bevorstehende Hochzeit und lädt bestenfalls alle Kränzler zum Polterabend ein.

Zum traditionellen „Kränzeln“ treffen sich in der Woche vor der Hochzeit alle

Junggesellinnen und Junggesellen aus dem Dorf.

Die Männer messen vorher schon mal die Haustüre des Brautpaares und kümmern sich um die Beschaffung des Tannenreisigs sowie zwei kleinen Tannenbäumen.

Anschließend wird der Kranz gebunden, die Serviettenröschen gefaltet und die Krepppapierbänder zugeschnitten. Das Brautpaar versorgt dabei alle mit Getränken.



Der Kranz wird 2-3 Tage vor der Hochzeit aufgehängt. Entweder beim Brautpaar zuhause oder bei der Wirtschaft, in der die Hochzeitsfeier stattfindet. Beim Aufhängen des Kranzes liegt die Pflicht des Brautpaares wieder in der Versorgung zum leiblichen Wohl. Wie man sieht, steht bei diesem Verein die Geselligkeit im Vordergrund. Es handelt sich hierbei um einen sehr

schönen Brauch, der hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

Also liebe Altenschwander, sorgt für den Erhalt unseres Vereins und traut Euch „ja“ zu sagen! ;-)

Ausserdem organisiert die Dorfjugend jedes Jahr nach Fasnacht ein Faschnachtsfeuer auf der Höhe.

Landfrauen Altenschwand

Wir Landfrauen Altenschwand wurden am 1. April 1982 gegründet. Im letzten Jahr konnten wir bereits unser 30-jähriges Jubiläum feiern. Zu unserer Freude sind viele unserer Gründungsmitglieder im Verein mit Begeisterung dabei. Unser Jubiläumsjahr gestalteten wir als Rosenjahr. Im Jahr 2013 besteht unser Verein aus 40 Frauen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das unseren Verein bereichert. Alle 14 Tage treffen wir uns in unserer Landfrauenstube in Altenschwand oder unternehmen andere Aktivitäten. Unser Landfrauenjahr gestaltet sich aus folgenden Unternehmungen: Kinderfasnacht, Kindergrillfest im Sommer und dem Martinsumzug für alle Kinder. Von April – November pflegen wir die Dorfplätze von Altenschwand und Glashütten. Alle 2 Jahre veranstalten wir einen Oster- und Frühlingsbasar.



Traditionell feiern wir gemeinsam mit unseren Senioren den 1. Advent. Wir machen gemeinsame Wanderungen und Ausflüge. Wir freuen uns jedes Jahr auf einen gemeinsamen Jahresausflug und die gemütliche Weihnachtsfeier für unsere Mitglieder.

Besonders beliebt sind Vorträge über Gesundheit, Umwelt und Gartenbau und vieles mehr.

Wir übernehmen gerne Bewirtungen von öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel den Erntemarkt beim Klausenhof in Grossherrischwand.

Wir gratulieren der Trachtenkapelle Altenschwand ganz herzlich zu ihrem 100-jährigen Jubiläum und wünschen einen frohen Festverlauf.

Eure Landfrauen Altenschwand



Mitglied im BHV – 30. Kreistrachtenfest

Das Kreistrachtenfest wird im Wechsel von den Mitgliedsvereinen des „Bund Heimat und Volksleben“ im Landkreis Waldshut ausgerichtet.

Es ist immer wieder ein prächtiges Bild wenn sich Trachtenträgerinnen und Trachtenträger unter dem Dach

des „BHV“ zum Kreistrachtenfest treffen. Die Pflege kultureller Traditionen verleiht den Menschen Stabilität und stärkt die Identität. Sie gibt Halt in einer immer komplizierteren und unüberschaubarer werdenden Welt.

In diesem Jahr wird das 30. Kreis-

trachtenfest im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums von der Trachtenkapelle Altenschwand durchgeführt. Es haben sich ca. 25 Gruppen für den Festumzug angemeldet. Die Umzugsstrecke beginnt am Dorfeingang „Vorstadt-Rossau“, führt durch die „Le-

dergasse“ zum Dorfplatz, von dort an der Ehrentribüne vorbei zum Festplatz „Am Bach“. Dort werden von einigen Umzugsteilnehmern musikalische und tänzerische Darbietungen geboten.



Flügelhörner:

v. l. Stefan Vogt, Claudia Schneider, Dominik Lauber, Roland Lauber

Vereinsleben

ABG – Ausbildungsgemeinschaft der Musikvereine der Gemeinde Rickenbach

Die Gemeinschaft dient der musikalischen Grundausbildung und Förderung von Jugendlichen an Blas- und Schlaginstrumenten. Diese Ausbildung wird durch ein von den Mitgliedsvereinen ernanntes Organisationsteam zentral organisiert und verwaltet. Hierdurch wird eine flexible Ausbildung an Blas- und Schlaginstrumenten angeboten und die Qualität der Ausbildung auf einem entsprechenden Niveau garantiert. Zur frühen Heranführung der Kinder an die Musik wird Blockflötenunterricht in der Grundschule angeboten. Die musikalische Weiterentwicklung und der Fortbestand der Mitgliedsvereine werden so gesichert. Die Eigenständigkeit der einzelnen Mit-

gliedsvereine bleibt unberührt. Jeder Schüler muss Mitglied in einem Mitgliedsverein sein, um ausgebildet werden zu können. Für alle Belange der Schüler ist der jeweilige Mitgliedsverein zuständig. Die Mitgliedsvereine sind: TK Altenschwand, MV Bergalingen, MV Hottingen, MV Hütten und MV Rickenbach.



Unsere Zöglinge:

v.l. Martin Baier, Adrian Lauber, Samuel Ruschulte, Larissa Lauber, Anika Schneider, Joshua Ruschulte, Nicole Peduzzi, Tim Strittmatter





Schulplatzfest

Die Trachtenkapelle Altenschwand veranstaltet seit vielen Jahren das sogenannte Schulplatzfest.

Wie der Name schon sagt spielt sich dieses Fest jedes Jahr auf dem Schulplatz im Ortskern ab.

Für jeden Festbesucher ist bei unserem musikalischen Programm etwas geboten. Das Fröhschoppenkonzert wird immer von uns selbst gestaltet. Wir spannen unsere kompletten Familien ein, damit wir an unserem Fest selbst auftreten können.

Zwar haben wir im vergangenen Jahr das 30. Schulplatzfest veranstaltet, das heißt aber nicht, dass sich seither nichts verändert hat. Seit wenigen Jahren stellen wir während unseres Konzertes unsere Zöglinge vor. Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue, mit unserem

Nachwuchs zu musizieren und auch für sie ist es eine gelungene Abwechslung. Am Nachmittag treten dann Musikvereine aus der Umgebung auf. Die Gastmusikerinnen und Gastmusiker fühlen sich auf unserer überdachten, festlich geschmückten Bühne immer wohl.

Wir dürfen immer viele Gäste begrüßen was sicher auch an unserem kulinarischen Angebot liegt. Unser bewährter Grillmeister Franz Frey ist jedes Jahr schon früh auf den Beinen, damit unsere Gäste zur Mittagszeit das leckere Grillfleisch von seinem Holzkohlegrill genießen können.

Es ist Jahr für Jahr ein schönes, gelungenes Fest und wir würden uns freuen, wenn wir im kommenden Jahr auch Sie (wieder) bei unserem Schulplatzfest begrüßen dürfen.





Posaune:
v. l. Viola Kermisch, Stefan Thoma



Schlagzeug/Trommel:
v. l. Daniel König, Sascha Wagner

Bilder aus dem Vereinsleben







Unsere musikalischen Erfolge

Neben sehr vielen hervorragenden Jahreskonzerten und diversen Auftritten auch über die Landesgrenzen hinaus hat die Trachtenkapelle Altenschwand an folgenden Wettbewerben teilgenommen:

1934
100 Jahre Stadt- und Feuerwehrmusik
Stühlingen Wertungsspiel 1a-Rang

1979
120 Jahre Stadtmusik Wehr
Wertungsspiel 1. Rang

1985
Europäisches Jahr der Musik
Wertungsspiel Stadthalle Waldshut
1. Rang mit Belobigung

1989
Bezirksmusikfest Murg,
Marchmusikbewertung
Mit sehr gutem Erfolg

1997
Solistenwettbewerb Inzlingen,
Silvia Mutter Klarinette
Mit gutem Erfolg, 11 Punkte

Flöten:

v. oben nach unten

Claudia Kammerer, Melanie Thoma,
Michaela Vogt, Ramona Kammerer,
Jennifer Rahe, Carmen Wagner,
Tanja Mutter, Lea Vogt, Luisa Sutter

100

Europäisches Jahr der Musik



Wertungsspiel
in der Stadthalle
Waldshut

URKUNDE

Der
Trachtenkapelle Altenschwand
wurde für ihre Leistung
in der Mittelstufe
1. Rang mit Belobigung
zuerkannt.

Waldshut, im April 1985

65 Jahre Blasmusikverband Hochrhein e.V.

VERBANDSMUSIKFEST
und 120jähriges Jubiläum
der Stadtmusik Wehr



URKUNDE

Dem
Musikverein Altenschwand
wurde für seine Leistung
in der Mittelstufe
ein I. Rang
zuerkannt.

Wehr, im Juni 1979

Blasmusikverband Hochrhein e.V.

Urkunde

Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.

Solistenwettbewerb am 7. Juni 1997
in Inzlingen bei Lörrach

*Frau Silvia Mutter, Klarinette,
und das sie begleitende Blsorchester,
die Trachtenkapelle Altenschwand,
haben mit gutem Erfolg teilgenommen
und erreichten 11 Punkte*

Für den
Bund Deutscher Blasmusikverbände
Albert Mimm

Für die Jury
Alf. Lind

6. Musiktage des Bezirksmusikerverbandes Oberrhein, verbunden mit dem 100-jährigen Bestehen der Stadt- und Feuerwehrmusik Städingen.

Das Städtische Musikfest fand unter einem großen Jubel am Sonntag, den 14. Juni 1979, im Festsaal der Stadthalle in Städingen statt. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung und dem Musikerverband Oberrhein gemeinsam durchgeführt.

Die Städtische Musikfestjury hat unter einem großen Jubel am Sonntag, den 14. Juni 1979, im Festsaal der Stadthalle in Städingen die Urkunde für den 1. Rang mit Belobigung an die Trachtenkapelle Altenschwand für ihre Leistung in der Mittelstufe zuerkannt.

Die Urkunde wurde von dem Vorsitzenden der Jury, Herrn ... überreicht. Die Trachtenkapelle Altenschwand wurde für ihre hervorragende Leistung in der Mittelstufe mit dem 1. Rang mit Belobigung ausgezeichnet.

Das große Publikum hat die Veranstaltung mit großem Interesse verfolgt. Die Musikanten haben sich durch ihre hervorragende Leistung verdient gemacht. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung und dem Musikerverband Oberrhein gemeinsam durchgeführt.

Die Urkunde wurde von dem Vorsitzenden der Jury, Herrn ... überreicht. Die Trachtenkapelle Altenschwand wurde für ihre hervorragende Leistung in der Mittelstufe mit dem 1. Rang mit Belobigung ausgezeichnet.

Das große Publikum hat die Veranstaltung mit großem Interesse verfolgt. Die Musikanten haben sich durch ihre hervorragende Leistung verdient gemacht. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung und dem Musikerverband Oberrhein gemeinsam durchgeführt.



Tenorhörner:
v. l. Michael Thoma,
Thomas Schneider,
Matthias Bayer



Hörner:
v. l. Alexander Ruffe,
Ingo Schmid,
hinten: Janik Ruschulte



Partnerverein Musikverein Hölstein, Schweiz

Grußwort zum 100-Jahre-Jubiläum der Trachtenkapelle Altenschwand

Der Musikverein Hölstein ist gerne der Einladung der Trachtenkapelle Altenschwand gefolgt und gratuliert ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen eures Vereins. Mit unseren musikalischen Vorträgen aus der Schweiz möchten wir euer Fest verschönern und dazu beitragen, dass es in bester Erinnerung bleibt.

Es ist genau 50 Jahre her, als aus einem privaten Kontakt heraus Hölsteiner Musikanten zum ersten Mal nach Altenschwand kamen. Anlässlich des damaligen 50-jährigen Jubiläums verbrachten wir zwei unvergessliche Tage in Altenschwand. Es ist daraus eine bleibende Verbindung entstanden, die in den letzten Jahren vielleicht etwas eingeschlafen ist. Beide Vereine haben jedoch wieder Anstrengungen unternommen, diesen Kontakt zu beleben. So ist doch eine ansehnliche Anzahl Altenschwander-Musikanten im November 2012 nach Hölstein an unser Jubiläumskonzert gereist. Der Musikverein Hölstein konnte nämlich im vergangenen Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiern.

Musik gehört zu unserem Leben und ist aus unserem Leben nicht wegzudenken. Mit den Begriffen «Faszination» und «Herausforderung» könnten

wir die 100 Jahre Vereinsgeschichte überschreiben. Herausforderungen habt ihr euch gerade wegen eurer Begeisterung für die Musik immer wieder selbst gestellt. Herausforderungen habt ihr aber auch gesucht, wenn es um die Wahl eurer Vorträge an euren Anlässen ging. Ihr habt euch an anspruchsvolle Musikkultur gewagt und habt mit eurem hohen Niveau ebenso überzeugt, wie mit der Bandbreite der aufgeführten Werke. Das Repertoire

eines Musikvereins oder einer Kapelle zu halten und immer wieder auch mit neuen Stücken anzureichern fordert die Disziplin aller heraus. Und es ist allein schon eine Leistung für sich, jede Woche an der Musikprobe zu erscheinen und allenfalls wenn nötig knifflige Details zu Hause auszuüben. Aber: Ohne Fleiß gibt es bekanntlich auch keinen Preis! Und der Preis besteht in der Freude und der Begeisterung des

Publikums sowie auch der Musikantinnen und Musikanten selbst.

Wir wünschen der Trachtenkapelle Altenschwand noch viel Faszination in der Musik, viele musikalische Herausforderungen und vor allem viel Freude an und mit der Musik.

Musikverein Hölstein, Schweiz





Pro Musica Plakette

Die Trachtenkapelle Altenschwand erhält die vom Bundespräsidenten an Musikvereinigungen mit 100-jähriger Geschichte verliehene Pro-Musica-Plakette. Dies wurde dem Verein im Januar vom Landesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg bestätigt.

Am 10. März fuhr deshalb eine Vereinsabordnung nach Neu-Ulm, wo in diesem Jahr die symbolische Verleihung der Plakette mit einem dreitägigen Festprogramm stattfand. Alle Vereine, die in diesem Jahr die Plakette erhalten, wurden zu diesem Festakt eingeladen. In Neu-Ulm hat Bernd Neumann, der höchste Beauftragte der Bundesregierung für den Kulturbereich, die Plakette stellvertretend an zwei ausgewählte Vereine der Grenzregion zwischen Baden-Württemberg und Bayern überreicht. Der Trachtenkapelle Altenschwand wird die Plakette von Landrat Tilmann Bollacher im Rahmen des Jahreskonzerts am 30. November 2013 überreicht.



Die Würdigung langjähriger Verdienste im Bereich der Amateurmusik wurde im Jahr 1968 vom damaligen Bundespräsidenten Heinrich Lübke initiiert. Die traditionsreichen Orchester erhalten die Pro-Musica-Plakette, an Chöre geht die Auszeichnung in Form der Zelter-Plakette. Im Hotzenwald gibt es bisher nur wenige Vereine und Chöre, die eine solche Ehrung erhielten. Voraussetzung zum Erhalt ist der lückenlose Nachweis des ununterbrochenen Einsatzes für die Musik. Gab es durch Krieg oder andere ungewöhnliche Ereignisse ein Ruhen der Vereinstätigkeit, dann wurde dies – wenn der Zeitraum bis zur Wiederaufnahme der Aktivitäten nicht zu groß war – toleriert. Der lückenlose Nachweis der Vereinstätigkeit ist aber nicht immer einfach, so waren bei der Trachtenkapelle umfangreiche Nachforschungen in verschiedenen Archiven notwendig. Als Beweise der frühen Vereinstätigkeit gelten neben den eigenen Vereinsdokumenten auch Urkunden, Zeitungsartikel, Fotos mit



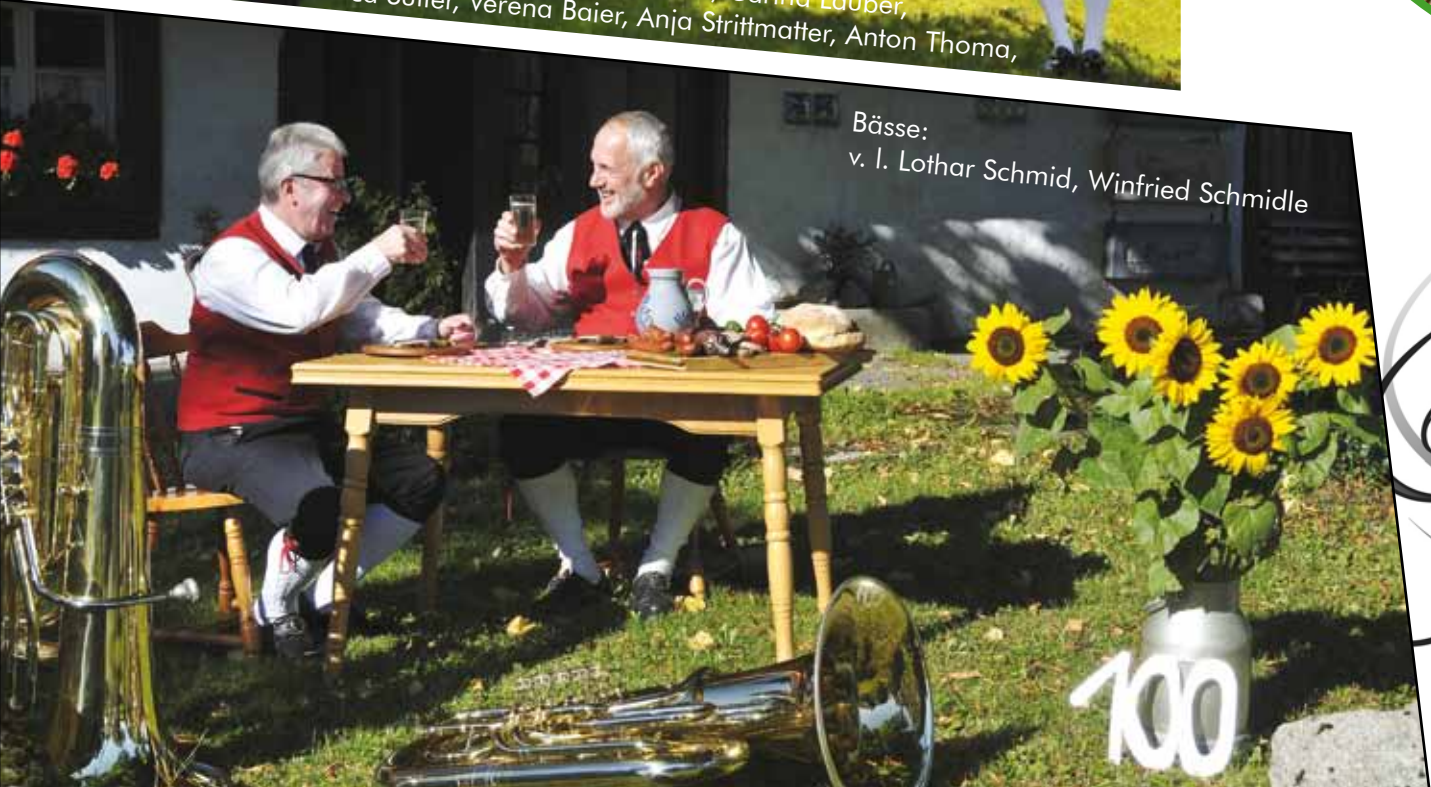
Belegung des Entstehungsdatums sowie auch Instrumenteninschriften. Ausnahmsweise – so steht es in den Verleihungsrichtlinien – werden auch mündliche Überlieferungen anerkannt. Den Antragsunterlagen zur Plakettenverleihung muss der Verein zudem den lückenlosen Beleg von Konzerten in den vorangegangenen fünf Jahren vorlegen. Hier kann der Verein vor allem auf Berichte der Lokalzeitungen zurückgreifen. Auch die Ortsbehörde einer Gemeinde kann dem Antragsverein das instrumentale Musizieren bestätigen. Maßgebend für den Nachweis des Gründungsjahres der Trachtenkapelle waren Aussagen von Zeitzeugen und zwei Zeitungsartikel im Albboten, die besagen, dass am 04.01.1914 die am 05.10.1913 gegründete Feuerwehr Altenschwand unter Mitwirkung ihrer Musik- und Theatergesellschaft eine Christbaumfeier abhielt. Demnach müssen schon 1913 Proben der Musikgesellschaft stattgefunden haben.

Die Mitglieder der Trachtenkapelle Altenschwand freuen sich über die seltene Ehrung und sehen sie als Verpflichtung, den Verein erfolgreich in die Zukunft zu führen.





Klarinetten:
v. I. Alfons Kammerer , Julia Lauber, Carina Lauber,
Rebecca Sutter, Verena Baier, Anja Strittmatter, Anton Thoma,



Bässe:
v. I. Lothar Schmid, Winfried Schmidle





Unsere Ehrenmitglieder



Hintere Reihe: Anton Thoma, Klaus Vogt, Reinhold Schmid, Winfried Schmidle, Alfons Kammerer, Silvia Ücker, Thomas Schneider, Lothar Schmid, Peter Sutter
Vordere Reihe: Reinhard Mutter, Ingo Schmid, Thomas Mutter, Franz Gallmann, Franz Kohlbrenner



Herzlichen Dank an alle Spender

Autodienst Wagner
Talstraße 26
79737 Herrischried

Alemannenhof „Hotel Engel“
Hauptstraße 6
79736 Rickenbach

Apotheke Steinbrunn Hella
Hauptstraße 44
79733 Görwihl

Autohaus Albiez
Willaringen 40 a
79736 Rickenbach

Autohaus Franz Saaler OHG
Bergstraße 1
79737 Herrischried

Autohaus Stoll Böttner GmbH
Im Schaffeld 1
79736 Rickenbach

Autohaus Günther Wagner
Großmattstrasse 1
79618 Rheinfelden

Autohaus Lauber
Klingenweg 5
79736 Rickenbach

Autohaus Mutter
Außerdorf 20
79733 Görwihl

Autohaus Rieger
Hauptstraße 22-24
79736 Rickenbach

Autolackierungen Maier
Im Weiherfeld 2-4
79733 Görwihl

Autopflege Eschbach
Hauptstraße 8
79733 Görwihl

Auto- und Reifendienst Böhler
Segeten 102
79733 Görwihl

Bäckerei Baumgartner
Hauptstraße 51
79733 Görwihl

Bäckerei Schlegel
Hauptstraße 18
79737 Herrischried

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Rothaus 1
79865 Grafenhausen-Rothaus

Bartholome GmbH Transporte
Im Schaffeld 22
79736 Rickenbach

Bauarbeiten Kaiser
Hözlweg 20
79736 Rickenbach

Baugeschäft Schneider Werner
Hauptstraße 17a
79736 Rickenbach

Baugeschäft Eckert
Hartschwand 8
79733 Görwihl

Baustoff Eckert GmbH & Co. KG
Dr. Rudolf - Eberlestraße 21
79774 Albruck

Bauunternehmen Schmid GmbH
Steinenstraße 33
79713 Bad Säckingen

bb Ingenieurbüro GbR
Winkelweg 6
79737 Herrischried

Biohandel Huber
Mühleberg 13
79733 Görwihl

Blechnerei u. Sanitärtechnik Kohlbrenner
Im Schaffeld 7
79736 Rickenbach

Brumberg Eisenwaren - Werkzeug
Todtmooser Straße 15
79664 Wehr

Buchhandlung Volk
Hauptstraße 34
79664 Wehr

Burger Säge
Hartschwand 48
79733 Görwihl

Carosserie - Lackierung - Design Matt
Jahnstraße 9a
79725 Laufenburg

Christa´s Blumenstube
Einungsweg 2
79736 Rickenbach

Com Tel Systemhaus GmbH & Co. KG
Schachenbühlstraße 46
79737 Herrischried

Container - Dienst Kessler
Allmendgrütt 12
79713 Bad Säckingen

Die - Hochzeits - Galerie
Rheinsberg 2
79730 Murg

Dötsch Robert
Murgtalstrasse 11
79736 Rickenbach

Eckert Electronic GmbH
Im Schaffeld 24
79736 Rickenbach

Eckert Forellenhof
Sägestraße 28
79737 Herrischried

EDV Systeme Maier
Marktplatz 6
79733 Görwihl

Elektro Keller GmbH
Hauptstraße 57
79733 Görwihl

Elektro Kohlbrenner
Quellenweg 8
79737 Herrischried

Elektrotechnik Baumgartner
Kirchstraße 8
79736 Rickenbach

Energiedienst AG
Schönenbergerstraße 10
79618 Rheinfelden

Erdarbeiten Lang
Wieladingen 10a
79736 Rickenbach

Fahrschule Resnik
Im Schaffeld 8
79736 Rickenbach

Fahrschule Helm
Kirchstraße 1
79733 Görwihl

Farben Eckert
Sägestraße 6
79737 Herrischried

Fenster und Türen Albiez
Ledergasse 9
79736 Rickenbach

Fliesentechnik Vogt
Im Bergfeld 23
79736 Rickenbach

Forst + Gartengeräte Völkle
Eggweg 8
79736 Rickenbach

Friseursalon Tröndle
Hauptstraße 9
79736 Rickenbach

Fuhrunternehmen Kunzelmann
Niederwihl 113a
79733 Görwihl

Gartenbau Gerteiser
Willaringen 23
79736 Rickenbach

Gasthaus Heidewiebli
Mühlegasse 11
79737 Herrischried

Gasthof Adler
Kirchstraße 3
79736 Rickenbach

Gasthaus Adler
Marktplatz 7
79733 Görwihl

Gaststätte „Fliegerklause“
Rüttehof 3
79736 Rickenbach

GeBa GmbH
Hennematt 15
79736 Rickenbach

Gerspach für Auge & Ohr
Kirchstr. 7
79736 Rickenbach

Getränkehandlung Knab
Murgtalstraße 43
79736 Rickenbach

Gipser Meyer Jürgen
Alpenblickstraße 16
79737 Herrischried

Gipsergeschäft König
Hühnerbühl 6
79733 Görwihl

Gipser Nier
Paradiesstraße 2c
79875 Dachsberg - Hierbach

Golf Gastro Team
Hennematt 20
79736 Rickenbach

Gugelberger Bauuntern. GmbH
Murgtalstraße 22
79736 Rickenbach

Gymnastikstudio Werner
Talstraße 16
79737 Herrischried

Haustechnik Krüger
Herrischriederstraße 5A
79737 Herrischried

Haustechnik Schlachter
Wickartsmühle 8
79736 Rickenbach

Haustechnik Freter
Im Weiherfeld 12
79733 Görwihl

Herzog Gärten GmbH
Im Schaffeld 2
79736 Rickenbach

Holzbau - Montage Allgaier
Alpenblickstraße 4
79737 Herrischried

Holzbau Matt GmbH
Hasenbrunnen 1
79736 Rickenbach

Holzbau Merkle
Hennematt 13
79736 Rickenbach

Holzhauerei Goldmann
Im Schaffeld 12
79736 Rickenbach

Holztransporte Vogelbacher
Paradiesstraße 12
79875 Dachsberg-Hierbach

Holzwerkstatt Berger
Im Dörfle 5
79664 Wehr

Hotzenwaldapotheke
Kirchstraße 13
79736 Rickenbach

Huber Otmar
Nagelfriedlehof 3
79736 Rickenbach

IMAGOO blickfang design
Rüttehof 26
79736 Rickenbach

Jägerstüble
Hornberg 27
79737 Herrischried

Kachelofenbau Schauer
Röte 23
79733 Görwihl

Kaiser´s Wurststube
Segeten 88a
79733 Görwihl



Kfz - Meisterbetrieb Kohlbrenner Quellenweg 6 79737 Herrischried	Malerbetrieb Rummler Rütthof 21 79736 Rickenbach	Polsterei und Bodenbeläge Mosch Hütten 16 79736 Rickenbach	Schreinerei Lauber Sonnenweg 22 79736 Rickenbach	Versicherungsmakler Metzger Schaffhauser Straße 55 79713 Bad Säckingen
Kfz - Teile Wassmer Römerstraße 8a 79737 Herrischried	Matt Lothar Strittmatt 146 79733 Görwihl	Raiffeisen Baucenter AG Schaffhauser Straße 22 79713 Bad Säckingen	Schreinerei Keller GmbH Willaringen 8a 79736 Rickenbach	Vetter Print & Werbe GmbH Murgtalstraße 22 79730 Murg
Kfz - Werkstatt Kaiser Murgtalstraße 13 79737 Herrischried	Metallbau und Gießerei Eckert Strittmatt 12 79733 Görwihl	Raumausstattung Keller Hauptstraße 13 79736 Rickenbach	Schröger Reisen GmbH Hartschwand 71 79733 Görwihl	Vesperstube Eichrütthof Hartschwand 1 79733 Görwihl
Klavierbaumeister Strecker Hauptstraße 19 79736 Rickenbach	Methodent Zahntechnik GmbH Sonnenweg 10 79736 Rickenbach	Reifen Zumkeller Römerstraße 49 79737 Herrischried	Schuhreparaturen Matt Kirchstraße 10 79736 Rickenbach	Viehhandel Denz Hartschwand 76 79733 Görwihl
König Daniel Am Bach 14a 79736 Rickenbach	Metzgerei Hauber Hauptstraße 16 79737 Herrischried	SAD Elektrogeräte Im Schaffeld 13 79736 Rickenbach	Schwarzwaldstühle Talstraße 2 79737 Herrischried	Vogt Andreas Im Bergfeld 3 79736 Rickenbach
Krankengymnastik Greif Bergstraße 1 79736 Rickenbach	Mineralöl - Vertrieb Stühlingen Am Bahndamm 1 79780 Stühlingen	Sägewerk Schlachter Segeten 122 79733 Görwihl	Selbstvermarktung Gersbach GbR Ledergasse 18 79736 Rickenbach	Vogt-Plastic GmbH Zelgle 4 79736 Rickenbach
Krone Hauptstraße 72 79664 Wehr	Montage - Technik Waßmer Altenschwand 18b 79736 Rickenbach	Sandstrahlanlagen Frommherz Römerstraße 41 79737 Herrischried	Sicilia Pizza Service Marktplatz 6 79733 Görwihl	Volksbank Rhein-Wehra Schützenstraße 7-11 79713 Bad Säckingen
Küchen & Möbel & Mehr Häßle Jungholz 28 79736 Rickenbach	Musik Linsin GmbH Schildgasse 12 79618 Rheinfelden	Sanitär Heizung Mutter Oberwihl 80 79733 Görwihl	Solar - & Heizsysteme Schäuble Murgtalstraße 28 79736 Rickenbach	Wagner Karin Glashütten 10 79736 Rickenbach
Kutschfahrten Behringer Kirchbergstr. 12 79730 Murg-Hänner	Musik Reisser Frauenstraße 22 89073 Ulm	Schinze - Hütte Bergalingen Bergalingen 7 79736 Rickenbach	Sparkasse Hochrhein Bismarckstraße 7 79761 Waldshut-Tiengen	Wolke 7 Kirchstr. 3 79736 Rickenbach
Landgasthof Kranz Segeten 17 79733 Görwihl	Musikschule Hochrhein Gewerbstraße 8 79774 Albbbruck	Schlachter Roland Alpenblickstraße 1 79737 Herrischried	Steuerberatungskanzlei Dannenberger Alpenblickstraße 9 79737 Herrischried	Zimmerei Albiez Glashütten 22 79736 Rickenbach
Landmaschinen Lauber Hännerstr. 8 79736 Rickenbach	Musikverlag Rundel GmbH Untere Gewendehalle 27-29 878430 Rot an der Rot	Schlosserei Huber Im Schaffeld 16 79736 Rickenbach	Stoll Modellbau Bruckmatt 6 79736 Rickenbach	Zimmerei Baumgartner Willaringen 13 79736 Rickenbach
Landmaschinen Zipfel Burg 18 79733 Görwihl	Nesterhof Brugger Rotzingen 52 79733 Görwihl	Schlosserei Ücker Willaringen 31 79736 Rickenbach	Textil und Mode Blum Hauptstraße 21 79736 Rickenbach	Zimmerei Biehler Herrischriederstr. 11/1 79737 Herrischried
Landmetzgerei Wagner Glashütten 30 79736 Rickenbach	nomis -finanz Steineggweg 11 79736 Rickenbach	Schluchseewerk AG Säckinger Straße 67 79725 Laufenburg	Tierarztpraxis Heidt Herrischriederstraße 7 79737 Herrischried	Zimmerei Thoma Winkelweg 14 79737 Herrischried
Langlauf Lang Wiesenweg 26 79737 Herrischried	Peduzzi Steinmetz GmbH Im Schaffeld 3 79736 Rickenbach	Schmidt Metall + Blechnerarbeiten Käppelemattweg 9 79650 Schopfheim	Unternehmensberatung Rieple Bernau-Menzenschwanderstraße 17 79837 St. Blasien	Zimmerei Schneider Hasengasse 8 79737 Herrischried
Lasser Stühle Willaringen 42 79736 Rickenbach	Pension Sonne Hohlgasse 1 79736 Rickenbach	Schmidt's Märkte GmbH Kirchstraße 11 79736 Rickenbach	Versicherungsbüro Gerspach Dorfstraße 8 79736 Rickenbach	
Lohnunternehmen und Transporte Griener Im Schaffeld 14 79736 Rickenbach	Physiotherapie Soehnl Strittmatt 2 79733 Görwihl	Schmidle Winfried Hartschwand 35 79733 Görwihl	Versicherungen Kohlbrenner Hennematt 5 79736 Rickenbach	
Malerbetrieb Eckert Liftstraße 2 79737 Herrischried	Plameco Fachbetrieb Häßle Hauptstr. 5 79736 Rickenbach	Schreinerei Lüttin Xaver GmbH Rüßwihl 81 79733 Görwihl	Versicherungsbüro Metzger Dorfstraße 8 79736 Rickenbach	

Festausschuss:

Alexandra König
Sascha Wagner
Carmen Wagner
Ramona Kammerer
Jennifer Rahe
Thomas Schneider
Michael Thoma
Alfons Kammerer
Winfried Schmidle
Viola Kermisch

Festschriftteam:

Bernhard Lauber
Alfons Kammerer
Winfried Schmidle
Carmen Wagner
Matthias Bayer
Stefan Thoma

Vorstandschafft 2013:

Alexandra König
1. Vorsitzende

Sascha Wagner
2. Vorsitzender

Carmen Wagner
Kassiererin

Ramona Kammerer
Schriftführerin

Jennifer Rahe
Protokollführerin

Anja Strittmatter
Jugendvertreterin

Thomas Schneider
Beisitzer

Michael Thoma
Beisitzer

Impressum:

Herausgeber: Trachtenkapelle Altenschwand e.V.
Texte: Trachtenkapelle Altenschwand e.V.
Bilder: Trachtenkapelle Altenschwand e.V.
Archiv: Trachtenkapelle Altenschwand e.V.
Zeitungsauszüge: Mit freundlicher Genehmigung des Albbote Waldshut
Druck/Gestaltung: Vetter Print & Werbe GmbH, 79730 Murg

Rechtsvorbehalt:

Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Die Rechte der Bilder verbleiben bei den Einsendern bzw. Fotografen.
Die Verfasser erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit
und garantieren nicht für den Wahrheitsgehalt des Inhaltes.

